### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1922

128 (3.6.1922)

# estrenni

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Bezugspreis: Durch unfere Träger zugeftellt 28 M mit Zustellgebühr; burch die Bost bezogen 23 M; in der Geschäftsstelle und bei unsern Karlsruhern Ablagen abgeholt 20 M monatlich. — Einzelexemplare 1 M.

Musgabe: Berftags mittags. Gefcaftsftelle u. Rebaftion: Luifenftr. 24. Fernsprecher: Gefchäftsstelle Rr. 128; Rebaftion Rr. 481.

Angeigen: Die einspaltige Rolonelgeile 8.40 M, auswärts 4.- A. Die Meklamezeile 15.- M; bei Bieberholungen Rabatt nach Tarif. — An-nahmeschluß 8 Uhr bormittags, für größere Auftrage nachmittags zuvor.

### Verlängerung des Moratoriums

Ein Proteftbrief Poincares

Mus Paris wird gemelbet: Borgeftern ziemlich fpat in ber Racht hat die Reparationskommiffion die Antwort fertiggeftellt, bie fie auf die beutsche Rote gu geben wünscht. Der Inhalt entibricht den Erwartungen. Die Zahlungserleichterungen, Deutschland bisher nur provisorisch zugestanden waren, find bon nun an endgültig geworben, doch behalt fich die Rommiffion das Recht vor, das Moratorium wieder aufzuheben, wenn die beutfche Regierung bie übernommenen Berpflichtungen nicht erfüllt. Bon bem gleichen Recht foll Gebrauch gemacht werben, falls Deutschland bie Anleihe nicht erhalt und nicht gleich entibredenbe Borfdlage unterbreitet, um fein Bubget, trog einer folden Enttäufdung, in Ordnung gu bringer.

Dieje Rlaufeln, die wahrscheinlich zu ber langen Disfuffion in der Rommiffion Beranlaffung gegeben haben, find auf ben Bunich ber frangofifchen Regierung gurudguführen. Bie ter "Betit Barifien" mitteilt, hat Boincare an den Borfibenden der Reparationsfommiffion Dubvis, einen Brief gerichtet, in dem er bi. Aufmertfamteit ber frangofifden Delegierten barauf binlenft, daß einige Stellen ber beutschen Antwort unflar ober wenigstens nicht beutlich genug formuliert seien. Es wird in diesem Brief auch ber Bunfch ausgedrückt, daß Deutschland bie Musgaben für bie Wiebergutmachung in fein gewöhnliches Bubget aufnimmt und fie nicht in einem besonderen Gtat ter-Beidnet. Die Zahlung ber Kriegsichulben foll an erfter Stelle stehen, und nicht als eine Berpflichtung zweiter Art betrachtet werben. Diese juriftischen Spisfindigkeiten find bereits an berichiedenen Stellen im "Temps" empfohlen worden. Sie icheinen aber, wenigstens in ihrem letten Teil, die Reparationsfommiffion nicht überzeugt zu haben. Denn in ber offigiellen Untwort ift bon ihnen nicht die Rebe.

Das am 21. Marg von ber Reparationsfommiffion beichloffene Moratorium fent für bas Jahr 1922 bie Bahlung von 720 Millionen Golbmart in bar und 1450 Millionen Golbmart in

### Um die internationale Anleihe

BIB. London, 2. Juni. Der gut unterrichtete Parifer Berichterstatter der "Times" meldet, Informationen über die Aussichten auf eine internationale Anleihe beuteten barauf bin, Die kommende Industriekrife — Aufhebung ber Einfuhr-bag die Beratungen des Bantierausschuffes in Paris sich einer fperre — Erhöhung der Brot- und Kohlenpreise bag die Beratungen bes Bantierausichuffes in Baris fich einer kritischen Periode näherten. Man fei fogar ber Anficht, bag bie Mussichten weit weniger gunftig seien, als noch bor einigen Za-Ben. Es wird berfichert, daß die Anleihe nicht zustande fommen werbe. Der Korrespondent ichreibt dazu, bie pessimistische Stimmung bedeute, daß die wirklichen Schmierigkeiten schon erkanni feien. Daraus fei nicht zu folgern, daß biefe Schwierigkeiten nicht übermunden werben fonnten. Es werbe alles verfucht, um eine feste Grunblage für bie Anleihe gu finben. Gelbft wenn eine geringe Anleihe in Betracht fame, wurde fich bie internationale Lage beffern und Deutschland werbe in ber Lage fein, feine Berpflichtungen auszuführen und fich wieber herzuftellen. Unbererfeits wurde Frankreich eine gewiffe Befviedigung feiner rung ber Mart zu erwarten, aber taum ein plobliches Steige Ansprüche erhalten. Es sei bestimmt zu hoffen, daß die jehigen Ginwande gegen bie Ausgabe einer Anleibe beseitigt werben tonnen. Für ben Augenblid zeige fich ber Bantierausichuf vollftanbig befriedigt von ben Bebingungen, bie gur Giderheit ge-Ben Infolweng Deutschlands vorgesehen und von ber Berliner Regierung angenommen felen. Der Berichterftatter ichlieft: Im Mittelpunft bleibt das Problem der Anleihe. Ueberraschende Benbungen tonnen nächstens, möglicherweise innerhalb ber nächsten Tage erwartet werben.

### Verlegung des Garantiausschusses nach Berlin

WIB. Baris, 2. Juni. Das "Journal" berichtet, gu Befinn ber tommenben Woche werbe ber Garanticausichuft nach Berlin überfiebeln.

### Eine neue Gewalttat der Alliierten in Oberschleften

Berlin, 2. Juni. (Privattelegramm.) Poincare hat in seiner gestrigen Rammerrebe ermähnt, daß die Milierten beim Berlaffen bes oberichlesischen Abstimmungsgebietes bie bort internierten politischen Gefangenen in augerbeutiche Gefangniffe überführen laffen wurden. Bie die Blätter melben, ift bereits eine entsprechende Mitteilung der interallierten Kommission in Oppeln an die deutsche Regierung ergangen, die auf Grund ber Borfalle in Betereborf, Gleiwit ufw. Berurteilten und gur Strafverbugung in oberfchlesischen Gefängniffen untergebrachten Gefangenen follen bei der Räumung Oberschlefiens durch die interallierten Truppen nach Frankreich zur weiteren Berbugung ihrer Strafe überführt werben. Der beutsche Gelandte Edardt hat sofort in Oppeln gegen eine folde Absicht scharfen Protest erhoben. Darauf erklärte die interalliserte Kommission, das die lette Entscheidung bei den Kabinetten in London, Baris und Rom liege. Diese Entscheidung ist noch lage soll zu höberen Schen beibehalten werden. Bon einer

### Eine neue Geschäftsordnung für den Reichstaa

Der Weichäftsorbnungsausidus bes Reicistags bat nad er als einjähriger Arbeit den Entwurf einer neuen Geschäftsorbnung borgelegt. Er bringt in 122 Paragraphen efentlichen die alten Bestimmungen. Reu aber ift eine Starlung ber Prafibialgewalt, die bem Brafibenten bas Recht gibt, bei gröblicher Berleuung ber Ordung nicht nur den Ausschluf eine Situng auszusprechen, sondern, wenn der Abgeordi trohdem die Situng nicht verläßt, den Ausschluft auf acht bis zwanzig Tage auszubehnen. Im Geschäftsordnungsausschuh war angeregt worden, für diese Zeit auch die Diäten zu entsiehen und die Berechtigung sur Freifahrt aufzuheben. Beide Anregungen wurden fallen gelassen. Wahrscheinlich wird ein Teil der bürgerlichen Parteien bersuchen, im Plenum noch Verschärfungen burchzusetzen. Es ist aber anzunehmen, daß sie ba mit nicht durchdringen werben, da die fommunistischen Störenfriede fich feit einiger Zeit ruhiger benehmen und beshalb eine noch schärfere Geschäftsordnung zur Zeit nicht notwendig sein scheint. Der Neichstag hat es ja in der Hand, seine Ge-

schäftsordnung sofort zu verändern, wenn dies nötig sein sollte. Wichtig lit, daß die Rebezeit im allgemeinen auf Dreibiertelsftunden beschränkt wird. Für bestimmte Berafungen kann die Rebebauer burch Beichluft bes Reichstags verlängert werben. Der Beschleunigung der Parlamentsarbeit dient auch eine Erschwerung der Kleinen Anfragen, die allzu zahlreich gewor

ben waren. In Bufunft muß jede Kleine Anfrage bon 30 Mit gliedern unterftüht sein. Die Negierung wird schriftlich ant worten, und nur, wenn diese Antwort nicht innerhab 14 Ta gen erteilt ist, wird die Ansrage auf die Tagesordnung des Ple-

s Hur die Borbereitung der Plenarverhanblungen wurden 14 Ausichüffe gebildet, und zwar: für die Wahrung der Neckte der Bolksvertretung (Neberwachungsausschuß); Auswärtige Angelegenheiten; Gcjchäjiserdnung; Betilionen; Neickshaushalt: Steuerfragen; Nechnungen; Bolfswirtschaft; Soziale Angele genheiten; Bevölferungspolitik; Wohnungswesen; Bildungswe en: Rechtspflege; Beamtenangelegenheiten. Der Reichetag fan: ber auch noch andere ständige Ausschüffe einseben. Gegenwar tig arbeiten eiwa 40 Ausschüffe. Die neue Geschäftsordnung mirb erft im Berbit im Plenum beraten werben.

### Reichswirtschaftsminister Schmidt über die wirtschaftspolitischen Aussichten

Reichswirtschaftsminifter Comibt, ber ber Eröffnung ber

Erften Jahresidiau beutidier Arbeit in Dresben bein utkerte fich bei diefer Gelegenheit zu den Bertretern der Preff über affnelle wirtschaftspolitische Fragen

Bas die eventuelle ameritanifche Anleihe betreffe, fo fe es fraglich, ob nicht eine turgfriftige einer langer laufenden borgezogen werben muffe, ba fich die Tragbarteit ber burch biefe übernommenen Laften auf weite Gicht nicht abidiagen laffe, Da die Anleihegeber sehr wahrscheinlich nicht nur bem Schulb ner, sondern auch der Entente flare Bedingungen ftellen wür batten die gegenwärtigen Barifer Berhandlungen mit ber Reparationstommiffion verhältnismäßig untergeordnete Bebeu Rur ben Rall ber Bewährung ber Anleibe fei eine Beffe es Kurfes. Die nicht gu umgehonde Industriefrise werde fü aber wohl in mäßigen Grenzen halten, umsomehr, als zwische nlands, und Weltmarktpreis nach Abzug der hohen auslär schen Schutzölle immer noch ein ziemlich großer Spielraun eibe. Man hoffe, daß im Anschluß an die Kommissionsver handlungen in Genua, wo die Ausschufzmitglieder der Eniente fraaten die Notwendigkeit der allgemeinen Weistbegünstigun eftätigt hatten, in diefem Ginne ein Drud auf die egierungen ausgeübt werden fonne. Die beutiche Regierung beabsichtige auch, die Ginfuhrsperre ganz aufzuheben und nur für gewisse unerwünschte Artifel hohe Zölle bestehen zu lassen. Eine entsprechende Gesetesvorlage fei bereits ugegangen. Die Ausfuhrkontrolle konne noch nicht gang fallen, fo fehle es gum Beifviel icon jest bem Bangewerbe an Bement. Da die Kohlenverforgung für die Induftrie nicht aus-reiche, fei man mit den Bergarbeiterorganifationen wegen Mehrförberung in Berhanblungen getreten. eide auch ftark unter ber neuerdings eingetretenen ftarken Ab vanberung ber Bergarbeiter, beispielsweise ins Baugewerbe und in die Metallinduftrie, die höhere Löhne gablen, wende sich daher nötig machen, im Bergbau Lohnerhölnungen porzunehmen, was allerdings eine Erhöhung bes Kohlenbreifes Bei einer Befferung ber beutschen Baluta werbe fich woh auch wieder die jest zu teure Einfuhr böhmischer Kohle ermög lichen laffen. Der Einfuhr englischer Rohle fiehe nicht so sehr der schon jeht geringer gewordene Preisunterschied als bielmehr die Beeintrachtigung der Handelsbilang und die Depisenbeschafjung entgegen.

Bur Bilfsattion für bie Breife wies ber Minifter auf bi Berabsehung der Frachtraten für Zeitungsdruckpapier fin. Man gabe zunächft geplant, 60 Prozent der Ausfuhrgewinne der Zeifungsbrudpapierfabriken zur Papierverbilligung heranzuziehen, ei aber auf den im allgemeinen ftarfen Widerstand der 3 Das Reichswirtschaftsministerium fei eben nich Man wolle nun aus dem Exportgewinn der gejam ten Papierindustrie 11/2 Prozent herausnehmen und nugerbem bie Bereitstellung eines billigeren Solztontingent an ogegen fich allerdings wieder die forftreichen Staaten, von

allem Bahern und auch Sachsen, wendeten. Schlieglich teilte der Minister mit, daß für die neue Ernte im Berbft eine Brotpreiserhöhung bevorftebe. Die Getreibeum-Rartoffelumlage will die Regierung abjehen.

# Die katholische Kirche gefährdet den badifden Schulfrieden

Der Wortlaut des Art. 146 der Reichsberfaffung, der

von der Bolfsschule handelt, sagt flar und deutlich:
"Das öffentliche Schulwesen ist organisch auszugestalten.
Auf einer für alle gemeinsamen Grundschule baut sich das mittlere und höhere Schulwesen auf. Für diesen Aufdau ist die Mannigfaltigkeit der Lebensberuse, sur die Aufnahme eines Kindes in eine bestimmte Schule sind seine Anlage und Reisgung, nicht die wirtschaftliche und gesellschaftliche Stellung oder das Religionsbekenntnis seiner Eltern maßgebend.
Annerhalb der Elemeinden sind indes auf Antrag den

Innerhalb der Gemeinden find indes auf Antrag bon Grziehungsberechtigten Bolfsschulen ihres Bekenntnisses oder ihrer Weltanschauung einzurichten, soweit hierdurch ein ge-ordneter Schulbetrieb, auch im Sinne des Abs. 1, nicht beeinträchtigt wird. Der Bille ber Erziehungsberechtigten ift möglichft zu berudsichtigen. Das Rabere bestimmt die Landesgefetgebung nach ben Grundfaben eines Reichsgefetes."

Ueber die entscheidenden Verhandlungen für das Zu-standekommen dieser Fassung schrieb kürzlich Genosse

Rabenstein im "Borwärts" folgendes: "Die entscheibende Berhandlung wurde damals in einem Galeriegimmer bes Weimarer Theaters gwischen ben Berren Groeber und Dr. Mausbach (ich glaube, auch Dr. Rheinlander) bom Zentrum, bom Genoffen Beinrich Schulz und mir bon unerer Fraktion geführt. In der nicht leichten Berhandlung er-tlärte ich nun den Gerren vom Zenkrum, unter Sinweis auf die flärte ich nun den herren bom Zenfrum, unter hinweis auf die Unmöglichkeit, gegen die Stimmung unserer Genossen im Lande die Fassung zweiter Lesung aufrecht zu erhalten, ausdrücklich: "Sie haben disher immer betont, daß der Ausdruck "für alle" im ersten Absab nicht die Bekenntnisse meinen dürfe. Jeht aber müssen wir im Gegensat dazu, wenn überhaupt etwas zustande kommen soll, die Anerkennung sordern, daß dieser Sinn dennoch, auch wenn nicht als zwingender Grundsatz, so das Megel dem Ausdruck beigelegt wird." Und die Herren von Bentrum haben nach hartem Kamps (der auch nachber in ihrer Brattion, wie auch aus entgegengeschen Gründen, in der unfraftion, wie auch, aus entgegengesetten Grunden, in ber unsernicht, wie auch, alls entgegengelebten Grinden, in der und seren stattgesunden hat), aber klar und unzweideutig diese Zu-geständnis gemacht. Des zum Beichen wurde im Absa z, der die Befenntnissschule zuläßt, das Wort "indes" eingeschoben, zum Zeichen, daß darin die Durchbrechung der im Abs. 1 aufgestellten Regel ber für alle Befenntnife gemeinsamen Boltedule unter bestimmten Boraussehungen Bugelaffen werden follte. Beiter murde in einer gemeinsam mit den Bertretern ber demofratischen Fraftion abgehaltenen Beiprechung in ber Nebergangsbestimmung des Art. 174 bem zu erlagende dulgefet bie besondere Berudfichtigung ber Gebiete ohne beenninismäßig geglieberte Schule borgeidrieben.

herr Groeber tann ben bargeftellten Borgang leiber nicht mehr bezeugen, aber die anderen Herren werden ihn gewiß nicht bestreiten. Deutlich genug spricht auch die Erklärung, die im Namen der Regierung wie der drei an dem neuen Ab-sommen beteiligten Fraktionen Genosse Schulz in der britten Lejung des Plenums am 31. Juli abgab. Es beißt da:

"Die Regierung hat fich mit ben antragftellenden Barteien über ben Ginn ber eingebrachten Antrage verftanbigt. 3d bin beauftragt worden, fowohl von den Antragftellern als bon der Regierung dazu folgendes zu erklären: In Art. 143 wird in Abs. 1 berlangt, daß das öffentliche Schulwesen organisch anszugestalten ist. Das soll auf der Grundlage einer für alle Kinder gemeinsamen Grundschule geschehen . . Das durch wird die "für alle", also auch für alle Betenniniffe gemeinsame Schule als bie Regel aufgestellt. In biefer legung find fich bie brei antragftellenden Barteien und bie Regierung einig . .

Und gang übereinstimmend erflärte ber Abg, Groeber, in Abweisung seines Fraktionskollegen Hofmann, der "im Namen der Lehrer und Lehrerinnen, die Mitglieder der Zentrums-traktion sind", den Kampf für die Erhaltung und Eroberung der Bekenntnisschule terfündet hatte:

"Die Mitglieder ber Bentrumsfrattion, welche die Berhand. ungen mit den anderen Parteien in ber Frage der Schultombromikfache geführt haben, find mit ben Bertretern ber anberen Barteien bahin übereingetommen, bag ber herr Abgeordnete und Unterstaatsfefretar Schulg eine Erflarung über bie Bedentung der einzelnen Borschläge in der Nationalbersammlung vor-tragen solle, über deren Inhalt eine vollständige Uebereinstimmung zwischen den drei Borteien bestanden hat . .

Geine Frattion habe es baber für unnötig gehalten, biergu zu reden. Er tue es nur zur Abwehr Hofmanns, der nicht von

ber Fraktion beauftragt worden fei. Es tommt ab und gu bor, bag ber Gefebgeber, um eine Frage zu klären, eine sogen. authentische Interpretation, b. h. eine bindende Auslegung des Gesetzeswortlautes gibt. Hier haben wir den seltenen Fall, daß eine solche Auslegung bem Befet gleich von Anfang mit auf den Weg gegeben worden ift. e bestätigt ben Ginn bes Wortlauts, beffen Berben bier barftellt ift. Bortlaut wie Entstehung des Gesehes laffen danach inen Zweifel, daß die Regelicule ber Berfassung die nach foalen Rlaffen wie nach Befenntniffen gemeinsame Soule, e andere eine Abweichung von der Regel ist. Danach ist der chlug bes Ausschuffes für das Schulgeset, ber biefer gemeinnen Schule die Befenntnis, und die Weltanschauungsschule leichstellen will, verfaffungewibrig.

Das Organisationstalent der katholischen Kirchenbehörde erdient Bewunderung. Ohne Rücksicht auf die Anschauung nderer Kreise geht fie ihren Weg. Go geschickt borftebendes Rundschreiben abgefaßt ist, ihm ebenbürtig ist der nachstehende Sabungsentwurf für Rathol. Elternvereinigungen zur Wahrung driftlicher Familien- und Schulerziehung in der Erzdiözese Freiburg, den wir gleichfalls im Wortlaut wiedergeben;

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK ein freier Bufammenichlift fatholifder Eltern gur treuen Er- wie die Ginrichtung einer leiftungsfähigen Gefchäftsfelle. füllung ihrer Eifernpflichten und zur tatfräftigen Wahrung ihrer Elternrechte. Gie wollen in Berbindung mit den Bertretern ber

II. Aufgaben. Die R.E.B. wollen:

1. eine Schule für padagogifche Beiterbilbung ber Eftern und Bertiefung ber banglichen Ergiehung bilben. Daber Beranstaltungen bon Bortragen, Elternabenben und Berbreitung

2. Die geschulte Wehrmacht im Rampfe um ben driftlichen Bharafter des Schulwefens barftellen. Daber Intereffierung ber Eltern und Erziehungsberechtigten für Schul- und Erziehungsfragen, für Pflichten und Rechte berfelben von tathotifchem Standpuntt aus; ftanbige Orientierung über bie Beftrebungen ber Schulgejetgebung in Baben und im Reich;

bas gemeinsame Band bilben, bas Elternhaus, Schule und Rirche umichlingt. Daber Pflege eines vertrauensvollen und harmonijden Busammenarbeitens ber Eltern, Lehrer und Geelsorger und gegenseitiger Austausch ber Bunsche und Erfah-rungen gum Boble ber Kinder; 4. die wachsame Schubwehr gegen bas Seer ber Jugend-

feinde bilben, die heute vielfach alle Erziehung in Frage stellen. Daher Mitarbeit im Rampf gegen Schund und Schmut in Kino und Literatur, gegen Autoritäts- und Buchtlofigfeit und positive modernen Jugendpflege, in der Berbreitung uter Kinder- und Jugendliteratur, in der Förberung der Klein-

Die R.C.B. halten bie Befenntnisichule Die Goulart, bie ben fatholifden Grundfagen gang entfpricht. Gollten beshalb die Gegner ber driftlichen Schule in Baben versuchen, in der bestehenden Simultanfchule die Religion und die religiöse Unterweifung noch weiter zuruckzudrängen oder die bestehenden Sicherungen für eine gevronere Ertzilung des Meligionsunterrichts noch weiter zu beschneiben, dann saben fich jedenfalls die K.E.B. gezwungen, auch heute anderes zu tun, als uns mit Schulkampsen die Arbeit
Jahen die Bekenntnisschule zu fordern.

III. Mitglieder. Die R.G.B. feben fich gufammen: 1. aus ben tatholifchen Eltern und Erziehungsberechtigten;

2. aus ben Bertretern ber Rirche;

aus ben Bertretern ber Behrerschaft und Schule; aus ben Bertretern ber tatholischen Bereine und Organi-fationen, die fich theoretisch ober praftisch mit Fragen und Aufgaben ber Erziehung, Jugendpflege oder Jugendfür-

5. aus Männern und Frauen, die auf Grund ihrer fachmänniichen Bildung, beruflichen Tätigkeit ober besonderen Gignung berufen find, in Schul- und Ergiehungsfragen mit-

6. aus phyfischen und juriftischen Personen, bie als "Forberer" bie Bestrebungen ber Organisation burch einen Gelb-Beitrag unterftüten.

Die Unmelbung gefchieht burch fchriftliche Zuftimmungeerflärung zu ben Satzungen. Die Mitgliebichaft tann ohne Rudficht auf parteipolitische Bugehörigfeit erworben werben.

IV. Aufbau und Elieberung. Die K.E.B. bilben fich im Anschluß an die Pfarreien. Als Organe wähler die fich:

3. den Diozesanausschuß. V. Bufammenfehung ber Ausichüffe. Drisausichuffe feten fich je nach ben örtlichen Berhältniffet aus mehreren Bertretern bezw. Bertreterinnen ber Ergiehungs berechtigten zusammen. Ferner hat ein geistlicher Beirat Sih und Stimme; ebenfo ein Lehrer ober eine Behrerin, bie die Grundfage und Beftrebungen ber A.G.B. anertennen. Much andere Perfonen, die an Schul- und Erziehungsfragen in tereifiert find, wie Merste, Berwaltungsbeamte, Richter, Bertreter ober Bertreterinnen fatholischer Bereine, tonnen ohne

Rudficht auf Elterneigenschaft zugewählt werben. 2. Die Begirtsausschüffe werben gebilbet bon ben Vorfigen-Begirtsausschuffen obliegt in ber Sauptfache bie Schulung ber Mitglieder ber Ortsausfchuffe für ihre ortlichen Aufgaben und die Bereitstellung rednerifcher Rrafte.

8. Dem Diogefanausichuß geboren an:

b) ber Referent bes Schul- und Bereinswefens im Erab.

c) je ein Bertreter bes Geelforgerflerus und ber haupt

d) frei zugewählte Berfonen nach obiger Angabe.

Dem Dibgefanansfchuß obliegt bie Bergiffellung Berbematerial, die Anregung zu Neugrundungen, die Bedienung ber Presse, die Beriretung und Bahrung ber Interessen

I. 3 wed. Die Rath. Elternvereinigungen (R.EB.) find | ber R.EB. bei Behörben und gefetgebenben Rorperfcaften fo-

VI. Die Gefcaftsführung und der Gefcafts ng. Die einzelnen Ausschüffe mablen fich für die Führung gang. Kirche und der Schule den Geist driftlicher Familien- und Schulerziehung förbern und das Erziehungswesen vor jeder weiteren Der erste Borsisende des Diözesan-Ausschusses oder sein Stellbertreter vertritt die K.E.B. nach außen.

Die Einberufung eines Ausschusses bezw. einer Bersamm. lung, die Feitsehung der Tagesordnung und Leitung der Beratung obliegt bem ersten Borsibenben, im Falle ber Berhinderung dem bezw. der zweiten Borsibenden. Bet Beschluffassung und Bahlen entscheibet einfache Stimmenmehrheit.

VII. Finanzierung. Die R.E.B. find feine Bereine und erheben beshalb feine Mitgliederbeiträge. Für die örklichen Untoften und Auslagen find nach Möglichteit Förberer heranzugiehen ober die bestehenden Bereine sommen dafür auf. Für die Förderung und Finanzierung der Diözesanorgani fation dient der behördlich angeordnete Schul-Sonntag.

Mabere Ausfünfte fowie alle Materialien find gu erhalten bei der Geschäftsstelle der R.E.B. in Freiburg, Rosaftr. D, Borberhaus, 2. Stod.

Die Bekenntnisschule wird also hier als die einzig richtige, den katholischen Grundsätzen entsprechende Schulart bezeichnet. Auch mit der Simultanschule fänden ie sich ab, wollen jedoch rechtzeitig und planmäßig den Rampf gegen sie vorbereiten; denn wäre es anders, fo bräuchten die fatholischen Elternvereinigun g en nicht erst gebildet zu werden, ihre Gründung stört den konfessionellen Frieden.

Was würde das Zentrum und die katholische Kirche nicht alles an Entruftung aufbringen, wenn in Baben irgend eine Gruppe Elternvereinigungen zugunften der weltlichen Schule gründen würde?

au verekeln", ber im Januar d. 3. die Buftimmung des Zentrums fand, ist mit den getroffenen Magnahmen ber atholischen Kirchenbehörde aufgegeben, denn fie forbern Die Anhänger ber Simultanichule gur ichariften Abwehr heraus. Sande weg bon ber Gimultanidule! muß bie Antwort auf die Herausforderung der katholischen Kirchenbehörde fein.

Dag Sozialdemofraten es ablehnen, dem Ruf ver katholischen Kirche zu folgen, ist selbstverständlich; si haben jedoch die Aflicht, noch ein weiteres zu tun, nämlich hre katholischen Mitarbeiter und Bekannten über das Ge ihrliche der Dreifaltigkeitssonntags-Aktion ufzuklären und ihnen die Folgen klarzumachen, welche find Entfachung bes Schulkampfes und Entfeffelung ber tonfejfionellen Leibenschaften!

Unsere Losung muß sein: Sicherung der Simultan chule, Erhaltung des konfessionellen und des Schulfriedens. Wird an der Simultanschule gerüttelt und der Friede gestört, dann ist schärsste Abwehr erforderlich. Wir haber den Kampf nicht gewollt, wird er jedoch von anderer Seite aufgenommen, dann wird man uns gerüftet finden.

### Die Haftbarkeit der Bölker

Im neueften Seft ber "Glode" untersucht Chuarb Beruftein ben Begriff ber Saftbarteit ber Bolter, foweit er gegen eine friegführende Ration angewendet werben barf, begm, im Berailler Bertrag und in Roten ber Entente, insbesonbere in ber Note bom 16. Juni 1919, gegen Deutschland angewendet worden ist. Der Sprachgebrauch wechselt hier forigeseit; je nach ben Abfichten, Die bon ber Entente im Augenblid berfolgt werben. Da wird gunachit ber am 1. August 1914 ausgebrochene ben ber einzelnen Gliernbereinigungen ober beren Stellbertre. Arieg für das größte Berbrechen gegen bie Menschheit und gegen tern. Bumohl geeigneter Berfonlichfeiten wie oben ift gestattet, bie Freiheit ber Bolfer erflart, "bas eine fich für zivilifiert ausgebende Ration jemals mit Bewußtsein begangen hat". Das beißt, die beutsche Ration fei schuldig, ben Rrieg mit Bebacht entfeffelt zu haben. Gleich im nächften Sab ber ihm folgenben Sate werben aber "die Regierenben Deutschlands" angeflagt, ben Krieg fpftematifch borbereitet zu haben, um "ein unterjochtes Europa zu beherrichen und zu thrannisieren, fo wie fie "ein unterjochtes Deutschland beherrschien und thrannisierten". Dann wiederum erscheint bas Land als Gubjett. Es wird er-Mart: "Indeffen beschränft fich bie Berantwortlichfeit Deutschlands nicht auf die Tatjache, ben Krieg gewollt und entfeffelt unmenschliche Art, auf die er geführt worden ist, verantworklich". Denn wie vermöchte die Arbeiterschaft die Lohnfämpfe zu Be-

Bei Aufgählung ber im Krieg begangenen Gewalttaten aber werden aus dem abstratten "Deutschland" sehr tonfret und unterichiedslos "bie Deutschen": "Die Deutschen find es, welche als erste die giftigen Gase benutt haben, fie find es, welche mit bem Bombarbement burch Flieger und ber Befchiegung bon Gtabten auf weite Entfernung ben Unfang gemacht haben", ufw. ufw. bis gufammnfaffend erffart wirb:

Deshalb haben die alliierten und affogiierten Madit nachbrudlidit erflart, Deutschland muffe als grundlegenbe Bebingung bes Bertrages ein Wert ber Wiebergutmachung bis gur außerften Grenge feiner Leiftungsfähigfeit unter nehmen, ift bod bie Wiebergutmachung bes Unrechts, bas man verurfacht hat, bas eigentliche Wefen ber Gerechtigkeit."

hier ift alfo wieber "Deutschland" folechthin ber Schulbige. Die erfünstelte Konstituierung einer angeblich positiven Mitidulb bes beutiden Bolles am Krieg und ben Magnahmen einer Regierungen im Kriege war aber nicht nur unbillig, fie hatte auch eine politische Rebenwirkung, an die die Berfaffer ber Rote schwerlich gebacht haben. Indem man bie Laft, bie man Deutschland auferlegte, mit ber Behauptung einer moralis ichen Schulb ber gangen Ration, "Regierenbe und Regierte", begrundete, fouf man in Deutschland in Bezug auf die Behandlung ber Schuldfrage eine Atmofphäre, bie gerade benen gugute tam, beren Berantwortung vor allem festguftellen war, Man guchtete in weiten Kreifen ber Bebolferung ein Gefühl ber Colibaritat mit diefen lehteren, bas urfprunglich nicht vorhanden war und allmählich fich so start verbreitet hat, bag heute eine unbefangene Behandlung dieser Frage in Deutschland faum noch möglich ift. Es ericheinen bier hinfichtlich ihrer faft nur noch Schriften, welche bie Berfonlichkeiten, bie 1914 in Deutschland Die Enticheibung in der Sand hatten, bon jeder Berantwortung für den Krieg reingumafden suchen, und fie bleiben gumeift unerwidert, auch wenn fie noch fo ted ber Bahrheit ins Geficht ichlagen, weil jede Widerlegung als ein Berbrechen am beutschen Baterland ausgeschrien wird. Und doch ift und bleibt die Fest ftellung ber Berantwortung ber bamals Regierenden in erftet Reihe ein Intereffe bes beutschen Bolfes,

Sollte es, wir glauben fest baran, einmal bagutommen, bag die Botter fich politisch wirflich felbft regieren, fo mirb bamit felbitverftanblich auch ber Grundfat ber fostalen Gefamte Dafts barfeit ber Boller in feiner wahren Bebentung volle Anerkens nung finben.

## Das Luxusantofahren an Sonntagen

Eine fogialbemofratifche Anfringe

Die Abgeordneten Sollmann (Roln) und Schred (Bielefelb)

haben folgende Anfrage im Reichstage eingebracht: Die große Steigerung ber Fahrpreise für alle Bahnen zwingt weite Kreise ber Bebollerung, bei ihren Sonntagsans flügen auf die Benutung ber Bahn zu berzichten. Biel mehr als vor dem Kriege find an ben Conntagen die Gtrafen ber Umebung der Städte von großen Scharen Ausflüglern belebt. en Conntagsmanberern wird die Freude an ber Ratur verleit und die Erholung unmöglich gemacht durch den Bensingestant und die Staubwolken oder Schlammspriner der gahllosen Lurusgutas die in kuran greefe Lugusantos, bie in furgen Abständen bahinrafen. liden reiche Ausländer und beutsche Schieber aller Art auf die bor ben Antos flüchenben Conntagswanderer herab. Auf manden Strafen burch landichaftlich bevorzugte Gebiete, aum Bei fpiel am Rhein und an ber Befer, ift eine genugreiche Bo rung gang unmöglich. Bir fragen bie Reicheregierung, ob im Ginbernehmen mit den Ländern ein Berbot bes Luxusantofahrens an Conn. und Feiertagen außerhalb ben Stäbte herbeizuführen und fo ben Conntagswanderern bie uns gehinderte und ungefährdete Benuhung der Strafen zu ermög-

### Aus der Partei Opfer für fich felbft

In einer Kundgebung an ihre Lefer wegen ber erneuten Erhöhung ihres Bezugspreises schreibt die Biener "Arbeiterzeitung" in ihrer Ar. 145 vom 28. d. M. in völliger Uebereinzeitung mit dem Indalt des Aufrufs, den Bezirksvorstand und Begirtsausschuß der Sogialdemotratischen Bartei Babens por B Tagen an die Parteigenoffen des Landes gerichtet haben, 11.

"Wir verfennen nicht, daß wir da wieder ein bitteres a. bas folgende: Opfer heischen, ein Opfer, das angesichts der furchtbaren Teue-rung sehr ernst in die Wagschale fällt; aber es ist doch ein Opfer, das jeder Arbeiter und jede Arbeiterin auch für

# Die Islandsischer

(Kortfebung.)

. . Bur felben Beit fdien die Conne auch in ber Bre tagne; woht war es die gleiche Conne, nur fah fie gang anders aus: fie stand hoch am himme, und schien mit weißlichem Schein auf die Großmutter Jonne, die nabend auf ihrer Türschwelle ag, und eben bas Wittagsläuten vernahm.

Auch in Island erschien die Sonne zu Sploesters Tobes Jimbe, aber bort war es Morgen. Mit bleichem Schein rubte hr trauriges Licht auf dem Fjord, wo sich die "Marie" aufhielt; der himmel war diesmal von jener Reinheit, wie fi in den nordischen Meeren vorsommt, welche den Gedanken an ertaltete Planeten erweden, die teine Atmofbhare mehr haben. Mit eifiger Genauigfeit geigte fie bie Gingelheiten ber Steinwufte, die Island beist: bon ber "Marie" aus gefehen, ichien bie gange Infel wie auf einer Stelle festgebannt, aufrecht basusteben. In eigentümlicher Beleuchtung stand Dann sijchte wie gewöhnlich in diesem mondscheinähnlichen Licht.

. In dem Augenblid, wo die Feuergarbe, die durch die Luke eingedrungen war, langfam berblich und die Tropensonne in bem goldigideinenden Meer berichwand, brachen bie Augen bes Sterbenden; fie drehten fich jo gewaltsom aufwarts, als wollten fie im Ropfe berichwinden. Darauf gog man bie Augen, iber mit den langen Wimpern herab; die durch die Krantheit bewirfte Beränderung verschwand und Shlvesters Schönheit erschien allmählich wieder. So lag er in seierlicher Rube da, wie eine schlafende Marmorstatue.

Ich tann mir nicht berfagen, bon Shlvefters Begräbnis at berichten, da ich es auf ber Infel Singapore selbst geleitet Bahrend der ersten Tage der Fahrt waren biele Tote ins dinefifches Meer gefentt worden; da wir uns aber nabe jenes unzesunden Striches befanden, war beschlossen worden, ein paar Stunden langer zu behalten, um ihn an Land zu be-

Der ichrecklichen Sonne balber mußte man febr frith auf. brechen; Sylvester ward in ein Boot gebracht und mit der fransöftichen Flagge zugedeckt. Ein Karren, ben ber Konful geschickt, stand barauf. Und fo haben wir ihn benn verlaffen muffen, ba stand schon auf dem Quai; da hinein betteten wir unseren To-luns die immer hoher fleigende Sonne sur Rudlehr trieb, und

werben, als man in Beig feinen Ramen barauf malte; fo war bes Tapferen neigen. die Schrift leider ausgelaufen - aber Gile tat not!

Die große, fremde Stadt schlief noch, als wir ans Land tamen, und wir burchichritten bas Babel icon als die Sonne auf. Bie bewegte es aber die Herzen, wenige Schritte vom hmutigen Gewühl der Chinesen die Ruhe einer französischen kirche zu finden! Unter dem hohen weißen Kirchenschiff, wo ich nit meinen Matrosen allein war, tonte bas Dies irae, bon einem Missionspriester gesungen, wie eine sanfte, geheimnisvolle Bedwörung. Durch die offenen Türen fah man Dinge, die bem Blid in einen Zaubergarten glichen: wunderbares Grun und ingeheuer große Balmen; der Morgenwind strich durch große alühende Bäume; ein wahrer Negen karminroter Müten fiel on ihnen und wehte bis in die Kirche hinein.

Darauf find wir weit, weit hinaus auf ben Friedhof geangen, der bescheidene Zug einer Handvoll von Geeleuten mit inem Garg, ben bie Jahne von Frankreich bebedte, Unfer Beg führte burch bie dinefischen Quartiere, wo es von gelben Menschen wimmelte wie in einem Ameisenhaufen; dann kamen vir in die malaischen und indischen Borstädte, wo alle Arten siatischer Gesichter und mit erstaunten Augen vorüberziehen

Es war schon heiß, als wir das Freie erreichten und schatige Wege uns aufnahmen. Wundervolle Schmetterlinge, deren flügel wie blauer Samt erschienen, wiegten fich in der Luft; ine berschwenderische Bracht von Blumen, Palmen und die zanze Serrlichkeit tropischer Begetation umgab uns. Endlich ereichten wir ben Friedhof mit seinen Manbarinengrabern, mit vielfarbigen Inschriften, Drachen und anderen Ungeheuern geschmidt; unbekannte Sträucher mit seltsam gesormten Blättern sogen das Auge auf sich.

ben war, auf ben Erdhügel gestedt:

Shibefter Moan. Neunzehn Jahre alt

ten samt dem Holzkreuz, das an Bord für ihn gemacht worden noch einmal nach der stillen Stätte zurückgeschaut, wo sich die war; der schwarze Lad hatte noch nicht Beit gehabt trocken zu wunderdaren Bäume und großen Blumenkelche über das Großen, als man in Weiß seinen Ramen darqui malter so werden, als man in Weiß seinen Ramen darqui malter so werden.

Der Transportsampfer feste feinen Weg durch ben Indischen Ozean sort. Unten im Krankenraum war noch viel Glend eingeschlossen, droben auf dem Berded aber vergnügte sich die undeklimmerte Das Meer ringsum zeigte unbefümmerte, gefunde Jugend. heute ein Festgewand von reiner Luft und Sonnenschein.

Bei dem erfrischenden Bassatwind lagen die Matrofen im Schatten der Segel und belustigten sich damit, ihre Papageien laufen zu lassen. In Singapore, wo sie herkamen, wurden den Matrojen alle Arten gezähmter Tiere zum Rauf angeboten. gatten junge Papageien genommen, deren Bogelgesichter ganz Kindlich aussahen; der Schwanz fehlte ihnen noch, aber das Gesieder zeigte bereits ein prachtvolles Grün! Wie sie da auf den reinlichen Schiffsplanken sahen, glichen sie frischgrünen Blättern, die eben von einem Baum der Tropenwelt gefallen waren.

Manchmal taken sie die Matrosen alle zusammen, bann udten sie einander drollig an und drehten die Hälfe nach allen Seiten, als wollte einer den andern in seinen verschiedenen Tellungen beobachten. Es gab welche, die mit höchst somischen Jerrentungen hintere Berrenkungen hinkend zu laufen verstanden; sie singen mit roßer Gile ihren Lauf an, es kam aber häufig vor, daß einer nfiel. Einige Matrojen besahen Meerkahen, welche sie aller i Kunistilation keiken K. ei Kunststudden beibrachten, was biel Spaß gab. Mandje von viesen Tieren wurden zärtlich geliebt und nüt großer Innigseit telieblost; zusammengerollt hängten sie sich an ihres Gerrn urte Prust und fok harte Brust und sahen ihn mit fast menschlichen Augen grotest und rührend zugleich an.

Mis es brei Uhr folug, erfdien ber Quartiermeiffer mit zwei Der Ort, wo wir Shlvester zur ewigen Ruhe einsenkten. Reinwandsäden auf Dea, die versiegelt waren und Shlvesters glich einem Stüdchen der Zaubergarten von Andra. Wir haben Ramen trugen. Sein Hab und Gut follte berauftioniert werd das hölzerne Kreuzlein, das ihm eilig in der Racht gemacht word. den, wie es die Schiffsordnung borfchreibt. Boll Intereffe ten sich die Matrofen um den Quartiermeister; solch eine Auf tion sommt an Bord eines Lazaretschiffes jo oft bor, baß fich niemand darüber aufregt; auch hatte man Shlbester so wenig gefanntl

(Fortsekuna folgt.)

ftehen, die fie ununterbrochen gu führen hat und bon benen die ernsteften bor ihr noch stehen, Lohntampfe, bei benen bie Bour goifie aller Grade als eine reaftionäre und antisoziale Mass Begen fie fteht, wenn fie die Arbeiterpresse nicht hatte! Achte boch barauf, Genossen und Genossinnen, wie fich die gesamte biirgerliche Preffe, die große und die fleine, gegen die Arbeiter tellt und die Versuche ber Unternehmer, die Löhne noch zu kürzen, freudig unterstütt! Mehr als je braucht heute die Ar-beiterschaft ihr treues Blatt und so sind wir dessen gewiß, daß das notwendige Opfer gebracht werden wird.

Ronfereng hat gleichzeitig beichloffen, Mitgliedsbeitrag für die Bartei bom 1. Juni an zu erhöhen: er foll, für Männer und Frauen, nun hundert Kronen betra-Die Aufgaben ber Bartei werben immer bergweigter und gewaltiger; es ist selbswerftandlich, daß sie ihnen nur gerecht werden fann, wenn fie im Befit gulänglicher Mittel ift. wahrend ihre Ausgaben unaufhaltfam wachsen, werben die Einnahmen, infolge ber Gelbentwertung, immer geringer; hundert Kronen, die jest geheischt werden, burften doch in ihrem Realwert die bisherigen fünfzig Kronen faum erreichen. Die Sozialdemofratie ist auf die Mittel angewiesen, die ihr dte Barteigenossen zur Verfügung stellen; sie berschmäht all die Bufluffe", bon benen fich die anderen Barteien nahren, und die 25 berbeigeführt haben, daß fie alle Werfzeuge in fremden Diensten find. Jede Krone, die der Partei gewidmet wird, trägt fruchtbare Binfen für jeben tampfenden Arbeiter; benn in ber Bartei, in ihrem Zentralorgan, in ihren Organisationen und Institutionen hat er bann die feurigen und entschlossenen Buter feiner Intereffen, Die Bringer feiner Rechte, Die Rampfer für feine Bohlfahrt. Deshalb rechnet die Partei auf die freu-bige Einficht aller Genoffen und Genoffinnen, daß fie, in Grkenninis ihrer Notwendigkeit, auch biefe Leiftung gern auf fich

Ernft ift die Beit, in ber wir leben, und ichwere Gorgen lasten auf der Arbeiterschaft. Um so notwendiger ist es, daß wir uns zusammenscharen, einig und entschlossen bleiben, alle unsere Kampsmittel ausdauen, um so den Ansturm der seind-lichen Welt adzuschlagen. Die Beschlisse der Kartei legen dedem Opfer auf; aber die Zuversicht beseelt die Parteigenossen, Rotwendigfeiten über alles!"

### Badischer Landtag

56. Offentlidje Gigung

Brafibont Wittemann eröffnet die Gigung um 11 Uhr Auf eine turge Anfrage teilt Ministerialbireftor Dr. Leeis mit, daß bom Reichsminifterium Sochitpreife für Obst abgelehnt wurden und auch ein Aussuhrvervot für Obst nicht au erlangen war. Auch im Landtag wandte man sich im lehten Jahr gegen die Höchstreise. Gerr Abg. Gertle (D.R.) erklärte damals, die Breisbindung fei für den Bauern Knute, für die anderen Frei heit. Die Einfuhr von Zuder ist freigegeben. Seitdem hob sid das Angebot. — Bezüglich Bersorgung mit Schmiedekohlen teil Ministerialdirektor Dr. Leeis mit, daß die Regierung alles auf-bietet, um eine ausreichende Lieferung zu erwirken.

Auf der Tagesordnung fteht eine Reihe Betitionen.

Bumeift find es Gefuche perfonlicher Art. Abg. Schneiber Mannheim (D.A.) berichtet über das Gesuch des Landesberban-des der Saal- und Konzertlokalinhaber um Aufhebung des Eraffes bes Ministeriums bes Innern bom 26. Juli 1878 bezüglich Abhaltung von Tangbeluftigungen. Der Ausschutz beantragt Uebergang gur Tagesordnung.

Abg. Corter (Cog.) tritt aus wirtschaftlichen Grunden für bas Gesuch ein. Auch andere Länder haben die alten Bestimmungen revidiert. Es follten Erleichterungen geschaffen werben. Abg. Rüger (3tr.) fieht feinen Anlag zu Aenderungen.

Der Ausschuffantrag auf Nebergang jur Tagesordnung rb gegen die Stimmen der Sozialbemofraten und Unabhangigen angenommen. as Gesuch des Gemeinderats Stupferich bezüglich der dor-

figen Boftverhaltniffe wird ber Regierung gur Renntnisnahme

Gefuch ber "Fahrenben Gefellen" Sohenstoffeln im Segau wird burch die Regierungsertlärung

Das Gesuch des Verbandes beutscher Architekten- und Ingenieurbereine bezüglich Wahrung der fünstlerischen und ge hichtlichen Interessen bei Beseitigung der Sobeitszeichen be üheren Staatsform an ben öffentlichen Gebäuden wird durch Die Regierungsmagnahmen erlebigt erflärt.

Rächste Sigung: Montag, 12. Juni, nachm. 1/24 Uhr. Lagesordnung: Ansführungsgefeb gum Bohnabgabegefeb. Schluß ber Gigung: 12.15 Uhr.

### Die Wohnungsabgabe im Saushaltsausschuß des Landiaas

Berichterftatter in ber Sibung vom Donnerstag nachmittag war Abg. Dr. Glodner. Rach seinen Ausführungen ist der Inhalt des bon der Regierung dem Landtag vorgelegten Geseihent-wurfes, auf die fürzeste Formel gebracht, das folgende:

Mit Rudficht auf die ftart gestiegenen Bautoften hat bas Reichsgefen bom 6. Marg 1922 ben Gan ber Bohnungsabgabe bon je 5 b. S. bes jahrlichen Friebensnugungswerts (Mietwerts der bor bem 1. Juli 1918 fertiggestellten Gebäude für Land und Gemeinden auf das bfache, alfo auf je 25 v. S. erhöht. Gleichzeitig erweitert dieses Geset die Möglichkeiten für die Erstattung ber Abgabe aus fogialen Grunden gur Beseitigung etwa entstehender besonderer Sarten 3. B. für alte und erwerbsuntung ähige Berfonen, beren fteuerbares Einfommen 20 000 M nich übersteigt. Der Entwurf über Aenderung des badischen Ausführungsgesetes vom 6. Oktober 1921 zum Reichswohnungsabgabegeset schlägt die durch das Reichsgeset notwendig geworbenen und einige wenige, burch die Bragis als zwedmag fannte Aenderungen bor; jo wird zunächst die Sohe der Abgabe geregelt. In Baben wird die Bohnungsabgabe bekanntlich nicht auf Grund des Mietwertes, sondern auf Grund des Ge-bäudesteuerwertes berechnet, da die seinerzeitige Beranlagung eine sicherere Grundlage bietet als die nachträgliche Ermittlung der Friedensmietwerte. Der Abgabejat betrug nach bem bis herigen Gesetz für Land und Gemeinden je 0,5 = 1 % bes Gebäudesteuerwerts. Die Regierung schlägt im Entwurf vor, den Satz auf das bfache zu erhöben, also für Land und Gemein-+ 2,5 = 5 % bes Gebäudesteuermertes, obwohl bie den 2,5 Abgabe seinerzeit schon etwas höher festgesett wurde, als es nurch bas Reich an fich borgeschrieben worden ware. Der borgeschlagene Abgabesah von 2,5 % des Steuerwertes entspricht einer Abgabe von 35,71 % des Ruhungswertes. Die Erhebung ber erhöhten Mbgabe wird in bem Entwurf als notwendig be zeichnet mit Rudsicht auf die stark gestiegenen Baukosten sowie mit Rudficht auf die bringende Notwendigfeit, zur Behebung der außerordentlich großen Bohnungenot möglichst biele Bobnungen zu erftellen; fcblieftlich ift ber bisherige Grundfat, bie Einklinfte aus der Wohnungsabgabe lediglich zur Berzinfung und Tilgung von Anlehen zu verwenden, mit Rücklicht auf die Schwierigkeit ber Aufnahme von Anlehen nicht weiter vollstän dig aufrecht zu erhalten. Es ist vielmehr notwendig, die Einstünfte der Abgabe wenigstens teilweise unmittelbar zur Gewährung von Baudarlehen zu verwenden. Diefes Borgehen bedingt einen höheren Abgabesat und bermeidet eine allzu große Belaftung der Zufunft zum Borteil ber Gegenwart.

Ueber die Grunde für die Erhebung der Wohnungsabgabe und insbesondere über beren Erhöhung macht ber Entwurf fol-

gende bemertenswerte Musführungen:

"Die Erhöhung ber Wohnungsabgabe in Baben bilbet zweifellos eine erhebliche Belaftung ber Bevolferung. Es barf aber nicht verkannt werden, daß bei augerordentlich gestiegenen Bautoften es nicht möglich fein wird, die Mieten davon unberührt gu laffen, mabrend die Breife für die Lebensmittel und Gebrauchs gegenstände gerade in der letten Zeit gewaltig gestiegen sind as Berhältnis awifchen ben Ausgaben für Wohnungen, Lebensmittel, Kleidung und Gebrauchsgegenstände hat fich in dem Haushalt bes Einzelnen in der letzten Zeit immer mehr von den Friedensberhällnissen entsernt. Der auf die Wohnung entfallende Unteil an ben Musgaben ift im Berhaltnis gu ber fonftigen Ausgaben immer fleiner geworden. Im Intereffe ber Bebebung ber Pohnungenot ift es geboten, daß hier wieder ein angemeffenes Berhaltnis geschaffen wird. Will man berhinbern, daß die Mieten nicht ben Breisfieigerungen auf ben übri-

gen Birtschaftsgebieten folgen, und will man die Mieterschutz gesehnebung aufrecht erhalten, so ist es geboten, die Erstellung Wohnungen durch Neubauten durch Unterstützung aus öffentlichen Witteln tatfräftig zu fördern. Die bei den heutigen hohen Baupreisen nötigen öffentlichen Beihilfen können nur durch Erhebung einer entsprechend hohen Wohnungsabgabe aufgebracht werden. Die für die Mieter hierdurch entstehende Beaftung ift immer noch bescheiben gegenüber ber Belaftung, Die i einer Aufhebung der Mieterschutgesetzgebung und bei einer Anpassung der Mietpreise an die Bautosten eintreten wurde. Den Bevölferungsfreisen, die infolge ihrer wirtschaftlichen Lage, vie z. B. infolge Alters oder Krantheit erwerbslofe Personen ober Aleinrentner, die Wohnungsabgabe nicht tragen können, nuß durch eine entsprechende Befreiung von der Abgabe entnmen werden

Die jährlichen Reineinnahmen aus ber Bohnungsabgabe werden auf 97 025 274 M veranschlagt. Diese Ginklinfte follen n der Beife bermendet werden, daß bas im Berbit b. 3. für die förderung des Wohnungsbaues aufgenommene Anlehen bon 10 Millionen Mart auf 300 Millionen Mart erhöht wird und af bie übrigen Ginfunfte aus ber Bohnungsabgabe unmittelbar gur Gewährung von Baudarleben verwendet werden follen. Außer dem bisher bewilligten Anlehen von 210 Millionen Mart, das allerdings icon zum erheblichen Teil für Bauten des Jahres 1921 verwendet wurde, stehen für 1922 weiter zur Berfü-gung: aus der Erhöhung des Anlehens von 210 Millionen auf 300 Millionen Mart 90 000 000 M, Einfünfte aus der Wohnebgabe aus dem Halbjahr bom 1. Oft. 1921 bis 31. März 1922 mit 10 729 056 M, Reineinnahmen des Jahres 1922 mit 72 439 590 M, also insgesamt für 1922 außer dem Anteil aus 210 Millionen Mark weitere 173 168 646 M. Die Regierung Maubt, daß mit diefer Summe fich die Gewährung von Landesbarleben für etwa 5600 Wohnungen ermöglichen laffen wird. Rotwendig ift dabei allerdings, daß der durch Landesdarlehen Ertragswert nicht gededte Aufwand der Bautoften durch Baudarlehen der Gemeinden (Wohnungsverbände), durch Ar-beitgeberzuschüsse des Reiches, des Landes und privater Arbeitgeberguschüffe, fowie durch Auswendungen von Privatpersonen, die selbst Bauten ausführen, gedeckt wird. Boraussehung ist ferner, daß teine wefentliche weitere Steigerung ber Bautoften

Der Entwurf enthält als wesentliche weitere Reuerung, bag bie Doglichfeit ber unmittelbaren Erhebung ber Abgabe beim Mieter unter Beibehaltung bes Gebäudesteuerwertes als Erebungsgrundlage vorgesehen ift. Die Abgabe soll für das Gebaude nach dem Steuerwert berechnet und von der Gemeinde auf die Nubungsberechtigten im Berhältnis zu den von ihnen benutten Räumen verteilt und die Teilbeträge unmittelbar bom Rubungsberechtigten (Mieter) erhoben werden. rung dieses Berfahrens joll demnächst in das Ermessen der Gemeinden gestellt werden. Vom 1. April 1923 ab sollen die Ge-meinden mit mehr als 4000 Einwohnern die Abgabe aber in biefer Beife erbeben muffen.

Die Aenderungen des Gesehes sollen mit Wirfung bom 1. April 1922 in Rraft treten. Bei Annahme bes Entwurfs murbe also bom 1. Ottober 1921 bis 31. Marg 1922 die Bobnungsabgabe in Höhe von 0,5 + 0,5 = 1 % des Gebäudesteuerwertes für Land und Gemeinden zusammen betragen. Bom 1. April 1922 ab würde sie sich auf 2,5 + 2,5 = 5 % des Ges bäudesteuerwertes erhöhen. Hinzu kämen für das erstgenannte Halbjahr die etwa von Gemeinden oder Wohnungsverbänden reiwillig beschlossenen Buschläge; für die Zeit vom 1. April 1922 ab sollen diese freiwillig beschlossenen Zuschläge nach bem Entwurf auf die Pflichtabgabe 2,5 % angerechnet werden.

In ber Debatte erflärten fich mit Ausnahme bes Unab-hängigen alle Redner fur bas Geset. Die Sozialbemofratie forberte noch die Ginführung von Miettataftern.

# **Denkt daran**

daß noch viele Mittel erforderlich find, wenn bas Organ ber Rarlsruber Arbeiterschaft weiter ausgebaut werden foll. Deshalb Genoffinnen und Genoffen, benügt jede paffenbe Gelegenheit und werbt für die Beitung, welche Gure Intereffen verficht - ben

"Boiksfreund"

Gemeindepolitik

et. Freiburg, 1. Juni. Auf der von Fahrgästen nur schwach requentierten Stragenbahulinie Wiehrebahnhof-Schwabentor. brude ift man jest bersuchsweise bagu übergegangen, bie Straßenbahnwagen nicht mehr mit zwei, sondern nur mit einem Schaffner sahren zu lassen. Den Berkauf der Fahrscheine hat neben der Lenkung des Wagens der Wagenführer zu besorgen.

— Nachdem erst vor kurzem der Straßenbahntarif von 1,50 M auf 2 M erhöht wurde, hat man auf die Tagesordnung der nächten Bürgerausschuhlitzung schon wieder eine Geraufschraubung der Straßenbahnschrpreise geseht. — Die Fleischerreife haben für Freiburg abermals eine bedeutende Erhöhung erfahren: Rindsleisch 1. Qualität, Kalbsteisch und Schweinefleisch kostet jest pro Pfund 50 M. Für sogen. geräucherter Sped, welcher burchweg nur leicht angeräuchert, matichig und schwer zum Berkauf gelaugt, werden gar 68 bis 72 M für das Bfund verlangt. — Der Milchpreis ift vom 1. Juni ab auf 20 M pro Liter festgesett worden. Auf die bon ber Stadt gur Sinfuhr gelangende Schweizer-Magermilch liegen be :its Bestellungen auf täglich 12 000 Liter vor.

## Epistel aus Rapitalien

Liebste Freundin!

On revient toujour . . . Nun, diese meine erste Liebe bie Schlicht und einsach die - Beimat: Baben-Baben, Und heute bat bas Glud mir meinen alten Unterschlupf bewahr Glud fage ich, weil fonft fur ben Mitteleuropäer ein Fruh lingsaufenthalt juft in Baben-Baben eine Angelegenheit gewor ben ift, die nicht ohne Zusammenhange mit Debisensorgen fteht Denn wie Sie, meine verehrte Genossin, sehr bald sehen werder aben Broletarier, jumal wenn sie zu ber Nalegorie ber Geistes arbeiter gehören, hier feine bleibende Stätte . . . nicht einmal auf wenige Tage. Frühling in Baden-Baden! — Ullstein und Indte Geelen haben bekanntlich literarisch festgestellt, daß Deutschland erleben fann; ich fann das ausnahmsweise be-Daß freilich fich diefer berühmte Frühling in Die-Jahre nicht einstellen wollte, ist gang getuß nicht Schuld bes Städtifchen Berfehrsamtes . . .

Aber ich will Ihnen, liebe Genoffin, ja feine Spiftel über den Frühling im allgemeinen und den von Baden Baden im besonderen ichreiben, obwohl man hier unter Magnolien und nur zwischen Löwenzahn und Ganfeblumden wandelt. Sondern bon den Bluten des Baden-Badener Schieberfrüh in gs lagt uns sprechen! Man tann nämlich bier die Blüten des modernen Kapitalismus besser studieren als in seder Groß denn bort wirft immerbin die feltjame Tatfache, daß es arbeitende Menichen gen Norden und Often gibt, bericheiernd eingestellt: Lugus! Alles hat nur biefen einen Zwed, angefangen bon ben Waldarbeitern, die schöne Waldwege jauber bal auf daß die Ladichube an teinen Stein ftogen, bis gu der en, Bars und Merrawansereien jener Welt, in ber man fic mit allen Mitteln der Zerstreuung zu langweilen pflegt.

Man tann freilich biefes icone Stud Grbe, Baben-Baben schannt, auf allerlei Arien betrachten und genießen, und meine art mag manchem absonberlich bortommen, und ich verdente es wenn er, beseligt und berauscht von ber Schonheit ber Mahur, ber Rleider und ber gepflegten Sande, bergift, daß all auf einem Sumpfboden macht, ber nur möglich ift, burch bie Gemeinheiten unserer angeblich gottgewollten Wirticaits ordnung. Der einzige suße Troft, der uns geblieben, die wir Dinter die ichonen Rulissen dieser eleganten Welt bliden, ist der, fratie, die für Bauche und Ladschuhe ihrer Andertrauten ernit-

virtschaftlich herrichenden Oberkellneraristotratie bis zum Schuh outer, ein jeder für seinen Teil bemüht ist, die Expropriation er Expropriateure ins Hoteldeutsch zu überseben. . . Man zahlt ier in den erften Sotels für ein Zimmer mit Berpflegung tauend. Mart im Tag, und als fich an Oftern ber Schwarm ber Bajte über das Tal ergoß, ein Benichredenschwarm, der die Sonne berbuntelte, da bot man gar 1000 Mart für Nebernachten allein! Die Babener Bürger räumten schleunigst ihre Betten, für 200 Mart die Racht, und legten fich ju einträglichem | gen". Schlaf auf das Soja. Den Seinen gibts der Herr im Schlaf Benn erft Pfingsten, das liebliche Feit, oder die "große Woche gar erst fommen werden, wird gang Baden ein Hotel sein. Di Rehrieite foicher Feite ift die, daß natürlich fein Menich mehr ber Frühling in diesem Tal zu den schönsten gehört, die man will; wenn man in zwei Nächten mit parsumiertem Sandlu einen Angestellten oder Beamten als Dauermieter unterbringen soviel einnehmen fann wie sonst in einem Monat - wer sollt folder Konjunttur widerstehen? Wie eine große Saugbumpe wirft dieser schöne Fled Erde auf Napitalisien, Schieber des Ju-und Auslands und auf die Preise. Das am Boden darnieder-liegende Deutschland macht auf die Fremden von jenseits der ingeblich ichwarzrotgoldenen Grenzpjähle einen üppigen und bervegenen Eindrud: in den Bars wird unter den melodischen Mängen der Wacht am Rhein geschlemmt wie noch nie — einen on dit zufolge — und mit erstauntem Thomaslächeln wandelt man durch Rurgarten und Lichtentalerallee und fonitatiert, ba offenbar die Erzbergeriche Steuerreform das verbindliche deln ihres Schöpfers nicht übel in gablen übersehte . Dabei öffnet fich unferem bochit unbeliebten Proletarierblid und auf naive Gemüter verföhnend. Dier aber ift alles auf bas Außenseite ber Dinge und Renschen; ihre endgultige Entschleierung hinter ben Ruliffen, in den Spielfälen und Hotels bleibt gottfeibant — verborgen. Das Gefam öffne dich! einer valuta-

tarten Brieftasche hat mir das versluchte Weid nicht beschert! Tropdem, liebe Genossin, gibt es auch hier zuweilen Momente, in benen einem bewußt gemacht wird, daß es jo etwas vie eine fogialistische Bewegung gibt. Man' hat hier ben 1. Mai auf eine Art gefeiert, die uns allerhand Bergnugen bereitete. Wemiger freisich ben nobel gefleideten Gestalten, beren fette Schieberwülste sich bedenklich röteten angesichts ber Arbeiterbataillone, die fich in Baben-Baben ein Stellbichein ga-Es mogen 12-15 000 Teilnehmer gewosen sein, die da mit roten Fahnen, Musit und gutgenagelten Schuhen gufammen-jtromten. Sehr gum Migbergnügen ber Babener Sotelaristo-

daß gang Baben-Baben, angesangen bon der hier politisch und flich Sorge hatte. Zwei ergöhliche und wahre Geschichten: in aller Heimlichkeit hat man erwogen, ob nicht angesichts der am 1. Mai herannahenden roten Garde - die Fenerwehr mobil Bu machen fei, bamit fie gegebenenfalls ihre fühlen Strahlen auf die Arbeiterbataillone richte. Und zu aller Vorsorge bat in allen Hotels ein fleines, von den Direktionen bistret hergestelltes Blätichen die verehrlichen Rapitalisten, sich ja nicht vor den botels, an den Fenftern oder in dem Stragen des Umgugs feben zu laffen, um nicht die "fremdenfeindliche Arbeiterschaft zu rei-Go geschehen am 1. Mai 1922 im britten Jahr ber Republit zu Baden-Baden im Lande Baden, allwo ber 1. Mai geeplicher Feiertag ift. Die guten Rubnieger ber Langmut bes affenbewußten Proletariats und der Dummheit ber übrigen O Prozent des arbeitenden Bolfes konnten unbeforgt fein; ihre dügelfalten und Fettfade blieben außer aller Wefahr.

Die Maffen maridierten, übrigens nicht getrennt, fondern erein von der SPD. bis zur KPD. — aber geschlagen haben ie nicht... Es müßte denn sein, daß einige, in den Eden und einter blühenden Magnolienbüschen verpackte Schieber schuldewußt die Beitidenbiebe fpurten, die ber Benoffe Schopflin tiebersaufen ließ. Rur daß sie sich vom Städtischen Orchester u ihrer Feier auf dem Theaterplat die Ouvertüre zu "Robes» derre" spielen liegen, erregte ben Born beutscher Offizieres undhelben, der sich dann im Inseratenteil des Lokalblättchens ürchterlich austobie. Ergo: wir Proletarier haben allen Grund nit unserm Ausflug nach Rapitalien zusrieden zu sein. Zumal sich auch die Sonne allmählich einstellte und uns bon dem Binter unseres Digbergnugens erlöfte. Der Mai ift getommen! Man fcnallt fich den Rudfad über und wandert in die Berge, beren Ruliffen blau und duntel wie feit alten Beiten fteben; ur ihre Tannen ichnitteln zuweilen die Saupter über bas Denchengeschmeiß, das da unten keucht, eitel in der Bergänglicheit seiner Moden und seines fetten Effens. Aber glauben Gie icht, liebe Freundin, daß ich im Reffentiment des Untermenschen bohnisch und neidvoll all das hier festsielle — ich halte es mit ogenes und sage zu den Schattengestalten des Rapitalismus chitens, fie follen mir aus ber Sonne gehen. Denn auch hier ceint fie über Gerechte und Ungerechte!

Meine Tage in Rapitalien find gegählt; in einer Stunde geht der Jug. Abdio! Roch lette bergliche Gruße, liebe Freun-

Ahrem Genoffen

din, bon

Sebaftian.

### Soziale Rundschau

Achtung, Borftandsmitglieder ber Betriebsfranfentaffen! Anläglich ber Tagung bes Berbandes ber Betriebsfrantentaffen (Gib Effen) ift eine Zusammenkunft ber Arbeitnehmerborftandsmitglieder bringend erforderlich. Um 13. Juni 1922, bormittags 10 Uhr, findet in Caffel Stadthalle (Probefaal) eine Tagung ber Arbeitnehmervorftanbsmitglieber ber Betriebetran. tentaffen ftatt. Tagebordnung: 1. Stellungnahme gur Satgungsanderung; Borftands- und Ausschuftwahl des Berbandes: 2. Verschiedenes. Jede Betriebskrankenkasse muß durch ein Vorftandsmitglied ber Arbeitnehmer vertreten fein.

Guftab Müller. Otto Brud.

Die nenen Beguge ber Reichs- und Stantearbeiter Man ichreibt und: In ber Tagespresse stand bor furgen eine Notig, in der erwähnt murde, daß die Berhandlungen über bie Reugestaltung der Arbeiterlöhne in den Reichs- und Staats. betrieben am 18. Mai zu Ende geführt wurden. Die neuen Bulagen sollen am 1. Mai in Kraft treten. Um Schlusse dieser Notig heißt es wörtlich: "Die Auszahlung ber erhöh ten Bezüge foll mit Beschleunigung burch-geführt werden, mit der Maggabe, daß die Bahlungen noch bor ben Pfingftfeiertagen er-Da nun gu biefer Arbeit fast feine Beit mehr gur igung steht, vorausgesett daß die amtliche Berfügung heute groch fommt, find die betroffenen Arbeiter aus nicht zu ver munderlichen Gründen in febr erregter Stimmung über dief Enttäuschung, Die fie übrigens nicht gum erften Male erleber Gie find ber Anficht, bag bom 18. Mai bis beute Beit und Ge legenheit genug gewesen ware, die Lohntabellen herzusteller fie ben guffandigen Stellen gutommen gu laffen. Mar barf ja nur ausrechnen, welcher Schaben ben Arbeitern er wächft durch bie lange Borenthaltung ihrer guftanbigen Gebuhr nife bei ber stets machsenben Gelbentwertung. Es ware an der Zeit, daß die betreffenden Reichsstellen endlich einmal Einüben und bielleicht fo berfahren, wie bei ben Beamten und Angestellten. Es ift uns unverständlich, warum bei den Reichs behörben immer eine Borfchuggahlung notwendig wird, wo boch bie Berhandlungen abgeschloffen find. Aber in Berlin fangt ber Menich icheints erft beim Regierungsrat an.

### Gewerkschaftliches

25 3ahre freigewertichaftliche Angestelltenbewegung Der Bentralverband ber Angestellten, Die führende Gewert. schaft in der modernen Angestellienbewegung, begeht am 7. Juni sein 25jähriges Jubiläum.

Aus fleinen Anfängen beraus ift er burch intenfibe Arbei für die hanblungsgehilfen zu bem geworben, was er heute ift Der Boben, den die Angestelltengewerkichaft zu beadern hatte war schwerer als ber, ben die Arbeiterbewegung zu bezwinge hatte. Bor dem Kriege galt es als etwas ganz besonderes, der Zentralberband der Sandlungsgehilfen oder bem Berband de Büroangestellten anzugehören. Gie erfreuten sich nicht Bunft der Reichs- und Staatsbehörden, sondern lagen in steten Rampfe mit denfelben. Das Gros der Angestellten hatte nod nicht erfannt, daß burch eine geschlossene, ftarte Organisation ie Lebenslage ber eigenen Rlaffe gehoben und menfchenwur Digere Buftanbe geschaffen werben fonnen. Auf bem Gebief der Sozialpolitik ist auch der Zentralberband der Handlungsge hilfen und der Berband der Büroangestellten, wie sie beide gur Berichmelgung im Jahre 1919 biegen, berborgetreten. gentralberband ber Hondlungsgehilfen war ber eifrigste Ber echter der Conntagsruhe und die Rampfe, die im Jahre 1909 für die Einführung der Sonntagsruhe geführt wurden, haben bewiesen, daß der Berband auf dem richtigen Wege war, Die ersten Raufmannsgerichtswahlen brachten bem Zentralverband schon nennenswerte Ersolge. In der Oeffent-lichkeit getraute sich so leicht niemand zu sagen, daß er uns angehörte. Das Unternehmertum in Gemeinschaft mit den Sarmonieberbänden hatte ein wachjames Auge, welchen Berörten. Wenn bon Terror ber Unternehmer gegen seine Mitglieder bor bem Kriege erzählt, so gehört das ins Reich ber Märchen. Die harmonieberbanbler waren immer lieb Rind ber Uniernehmer und wehe bem Angestellten, ber bem "roten" Zentralberband angehörte. Die Zeiten haben fich geandert und heute, nach 25 Jahren, fonnen wir mit Stolg auf die geleistete Arbeit gu-rudbliden. Seute marichiert die freie Angestelltenbewegung und ift zu einem achtunggebietenben Faftor in der modernen

Arbeiterbewegung geworden. Aus Anlag des Jubilaums murbe bom Berbandsvorftand eine reich illustrierte Fest fchrift herausgegeben. Gie ent-halt Beitrage von führenden Kollegen des Berbandes und gibt Aufschluß über die bisherige Entwidlung, die der Bentralber-band der Angestellten genommen hat.

Das große moberne Gefchaftshaus in Berlin, mit feinen neugeitlichen, mit allen Mitteln ber mobernen Technit ausgestatteten Buroraumen, fann man als mustergultig begeichnen. Der ganze Berwaltungsapparat ist kaufmannisch durchgearbeitet und man mußte nur einmal Gelegenheit haben, einige Stunden in biefem Buro gu verweilen, bamit man auch einen Ueberblid über bie Arbeit befommt, die biefe moderne Be-

werkschaft zu leisten hat. Reben ber Jubilaumsfeftidrift find wirfungsbolle Boft. Tarten in Tiefbrud und Rampfmarten in fünftlerischem Farbendrud in Gerien gu 10 M hergestellt worden. Auch eine Jubilaumenabel wird herausgegeben und fie wird Stolg getragen werben, gilt fie boch als Symbol für die

Starte bes Berbanbes. Die Arbeiter- und Angestelltenschaft haben in ben letten Jahren zur Genüge bewiesen, daß sie sehr oft gemeinfame In-teressen vertzeten haben. Durch geeinte Kraft ist es gelungen, für beibe Kategorien auf dem Gebiete der Sozialpolitit und in Lohn- und Taristämpsen das Möglichste herauszuholen. Möge das innige Band, das zwischen den hand- und Kopsarbeitern besteht, weiter gefestigt werben. Der Bentralverband bei Angestellten ift die alleinige Organisation, die die Interessen der Sandlungsgehilfen und Buroangestellten voll und gang bertritt und die nicht durch Rudlichtnahme auf Arbeitgeber-

mitalieber geleitet wirb. Bir munichen ber freien Angestelltenbewegung, besondere bem Bentralverband ber Angestellfen, für die Bufunft ein weiteres Blüchen und Gebeiben zu Rut und Frommen ber gangen Arbeitnebmerflaffe.

Der Streif bei ben Dampfwaschanftalten Ilfe und Budh holg in Baden-Baben ift beigelegt durch Eingreifen des guftanbigen Schlichtungsausichuffes Raftatt. Die Arbeit murbe wie-

der aufgenommen. Die Lohnfrage wird gunächst durch Ortsgericht geflärt.

### Badische Politik Gine Anfrage bes Bentrums

Mus Ronftang wird gemeldet: Die Zentrumsbarte des Seekreises hat folgende offene Anfrage an die badische Regierung gerichtet: Seitdem in der Oeffentlichkeit betannt wurde, daß das stellvertretende 14. Armeeforps in Karlsruhe im 4. Kriegsjahr einen Bericht an das Kriegsministerium in Berlin mit der offensichtlich verleumderi chen Behauptung machte, Zentrumspartei und katholische Beiftliche würden im Geheimen die Stimmung des deutchen Polfes forrumpieren, hat sich allenthalben eine große Erregung über diese schmachvolle Berdächtigung seitens einer amtlichen Stelle geltend gemacht. Es ist auch behauptet worden, daß der verantwortliche Verfasser dieses Berichts ein im Generalkommando seinerzeit allmächtiger Sauptmann war, der jest eine hohe Stellung im Ministerium einnehme und den Namen Barining trage. Der fatholische Bolfsteil und das Bentrum haben Anspruch darauf, zu erfahren, ob das wahr ift.

### Die Fliegerschäben

Dem Landtagsausschuß für Gesuche lag u. a. auch - er hatte am 2. Juni 8 Eingaben zu behandeln - ein Antrag megen ftaatlicher Entschäbigung burch Fliegerichaben bor. Er wurde der Regierung in dem Ginne empfehlend überwiesen, bei der Reichsregierung dahingehend vorstellig zu werben, daß bas in Aussicht ftehende Gefet befchleunigt erledigt und in Boll Bug gefeht werden foll. Es handelt fich um einen Fall, in welhem im Jahre 1917 ein Familienvater durch eine Fliegerbomb getotet worden ift. Der Gesuchsteller verlangt für die Bitme und die Rinder bezüglich ber Entschädigung Gleichstellung mit den im Welde Gefallenen.

Seitens bes Regierungsvertreters wurde barauf hingewie fen, bag bies grundfahlich anerfannt ift, indem bie Unterftutgungen entsprechend bem Reichsbersorgungsgeset bom 12. Mai 1920 gewährt werden. Wegen Erhöhung ber Unterfrühung liegt ein Gesehentwurf dem Reichstag vor, ber im guftandigen Musschuß schon erledigt ist. Vorschüsse, entsprechend der badurch ingetretenen Erhöhung find feitens ber babifchen Regierung ichon zur Auszahlung gelangt. Im übrigen begrüßt fie es, wenn bas Gefet im Reichstag bald zur Berabschiedung gelangt und bittet, in biefem Ginne auf die babifchen Reichstagsabge ordneten einguwirfen.

And ber Schluftberatung über bas Finangbubget ind noch die folgenden Beratungsgegenstände der Haushalts nusichuffes nachautragen:

Die Ginftellung ber Gemeinbebonmten murbe bei einer Bo stion gestreift; zwei Bentrumsredner, ein beutschnationaler und ein demokraisscher Bertreter wandten sich gegen die hohe Eintufung mancher Gemeinbebeamten, die fich uit dem Sperrgeset und mit der finanziellen Lage mancher Gemeinden nicht ver rage. Ein anderer bemofratischer und ein fogialbemofratischer Redner traten dagegen auf. Die Gemeinden besähen die Selbstverwaltung und einzelne städtische Unternehmungen er-

orderten auch gut bezahlte Beamte. Gine Steuerbebatte entstand, als ber beranfchlagte Betra für die Weinsteuer in Sohe von 1 306 800 M als zu niedrig b eichnet wurde. Der Finangminister erklärte, auf diesem biete würden manche Steuerberpflichtungen nicht erfüllt. De Aufwand für die Steuerbeamten und Buchprüfer rentiere fich dadurch wurden viele Millionen Mart dem Staate eingebrach Gin fogialbemofratifder Rebner warnte babor, bem Finange minifter etwa in ben Urm fallen gu wollen, wenn er bei ber Steuerveranlagung und ber Eintreibung der Steuern energisch borgeht. Arbeiter und Angestellte mußten jeden Bfennig Ein fommen versteuern. — Die Form ber Steuerzettel über Polizeis gefälle wurde bemängelt, weil man baraus nie ben Betreff ereben tonne. - Abbilfe feitens ber Regierung murbe juge-

Landeshauptfaffe. Gin fogialbemofratifcher Bertreter erucht um allmähliche Ueberführung der Angestellten und Aussteller in das Beamtenberhältnis. Bon Kündigung der letzteren solle man möglichst absehen. Der Finanzminister erklärte, daß on in dem borliegenden Budget 22 Stellen mehr angeforder en; auf biefem Wege wolle man fortfahren. Insgefamt feien in der Landeshauptkaffe 178 Angestellte tätig, davon seien 49 planmäßige Beamte, 74 Angestellte, 80 Schulkandidaten, 13 wiederverwendete Aubegehaltsempfänger, 3 Finanzgehilsen usw. Die Regierung wolle bem Drängen ber Angestellten, ins Be amtenverhältnis überführt zu werden, allmählich Rechnung tragen. Die Zentralisierung der Gehälterberechnung in der Landeshauptkasse habe sich bewährt.

Die Rebenbahn Rarlsrube-Spod wieber in Betrieb gu setzen, forderte ein deutschnationaler Redner. Die Regierung ntwortete, Die Stadt Rarlsruhe fei Gigentumerin Diefer Bahr Das Reich werde wahrscheinlich auch fünftig die Rebenbahner nicht übernehmen. Ein fogialbemofratischer Redner wies auf oie geringen Beiträge der an der Bahn liegenden Gemeinden hin, obwohl manche von ihnen vermögend seien, als die Stadi Karloruhe umBeidnung folder Beihilfebetrage gurllufrechterha! ing bes Betriebes ersucht babe. Diese Gemeinden seien an der finstellung des Bahnbetriebes bis Spod zum Teil felbst fculd. -Anbere Nebner beklagten noch, daß die an die Acbenbahnen ange-Gloffenen Gemeinden und Städte in berkehrstechnischer Beehung burch die jetige Situation im Rachteile find, weil fie

mmer mit bem Gingehen diefer Rebenbahnen rechnen mußten Für eine Erhöhung ber hunbetage traten einige Redne Die hundezüchter verdienten gegenwärtig erheblich Geld es loste ein Sund jeht bis zu 2000 M. Unterschieben musse natürlich werben zwischen Sausern und Göfen, die einen Bepachungsbund brauchen und folden Leuten, die fich gu ihrem

Bie ficht es mit ben babifden Staatsmalbern? Dieje Unfrage stellte ein Zentrumsvertreter, der Besorgnisse wegen der bielen borgenommenen Kahlhiebe äußerte. Das Finanzmini-sterium erklärte, daß die Besorgnisse begründet seien, denn begen der Brennstoffnot habe auch in Baden viel Holz nieder legt werben muffen. Aber es bestehe für ben Staatswald noch keine Gefahr. Es werbe alles getan werben, um die gahlreichen fucht. Hobes Ginkommen und freie Station. Nachweis wieder Boldhiebe durch Neuanpflanzung von Bald wieder auszuglei- Angebote nur in einfachem Brief an H. Fischer, Berlin,

den. - Gin Abgeordneter wies noch auf ben Umftand hin, bat tarif ber Intereffenbertreter und wenn notig burch Schieds- aus ber Tichecho-Slowafei Bolg nach Deutschland eingeführt wird.

> In bem Gefebentwurf über bie Berficherung bes Minbbieb bestandes wird bestimmt: Wenn in einem Beitragsjahr die auf je 100 N Bersicherungswert entfallende Berbandsumlage 40 Pf. übersteigt, wird der übersteigende Teil bis jum Söchstbetrage von durchschnittlich 12M für ein bersichertes Tier aus der Staatstaffe gebeckt. Für die Ermittlung bes hiernach zu leiftenden Staatszufchusses ift der bei der zweiten ordentlichen Rachschau eftgestellte berficherte Biehbeftand maggebenb. Diefe Beftimmung findet erstmals bei der Berechnung der Berbandsbeiträge für das Beitragsjahr 1922/23 Anwendung.

> Die ftaatliche Ortspolizei. Die letten Forberungen bet Entente haben in Bahern zu einer Umstellung der staatlichen Ortspolizei geführt. Gruppenpolizei nach Bezeichnung und Art der bisherigen Zusammensehung besteht nicht mehr. Die hunvertschaften werden in einem Teil ihrer Dienstaufgalen erseht nuch die nach Busammensehung und Stärke erheblich einge chrankten Bereitschaften. Die Bereitschaften bienen bagu, Boligei im Einzeldienst im Bedarfsfall ichnell ben erforderlichen Rüchalt geben zu können. Die Angehörigen ber Bereitschaften nehmen auch am Polizeis und Ginzelbienft teil. Die Glieberung ber staatlichen Ortspolizei stellt fich nunmehr folgendermagen dar: a) Ordnungspolizei, und zwar: 1. Bolizei im Ginzelbienft, Bereitschaften für ben Gingeldienft, b) Berwaltungspolige (Buro- und Spezialdienft), c) Rriminalpolizei.

> Die neue Dienfifleibung ber Boligei. Die bon guffanbiger Stelle mitgeteilt wird, wird der gesamten ftaatlichen Ortspoliget eine einheitliche Dienstsleidung gegeben. Sie vermeibet in ihrem Schnitt den Charafter einer Militärunisorm und ist so einsach wie möglich zu halten. Die Polizeilleidung soll von der bisherigen Gruppenpolizei wie der Einzelpolizei getragen wer-Die Joppe ift einreihig mit blanten Knöpfen, eren Träger im Straßenbild hervorgehoben wird. blau, die Mütze ebenfalls blau mit hellblauem Borstoß. Die Unterscheidung der Polizeibeamten nach ihrer Dienststellung ers folgt durch schmale Tressen auf dem linken Unterarmel bezw. nurch Sterne am Aragen.

> Die Steuerausschuffe. Gin Mitglied eines Steuerausichuffes und Parteigenosse schreibt uns: Im Haushaltsausschuß bes Candiags wurde u. a. auch über die Steuerausschusse gesprochen. Bon Regierungsfeite wurde erflart, die Steuerausschuffe hatten ich bewährt. - Diese Anerkennung ift erfreulich für manchen, er dort mitgewirft hat und bafür bon den unberftandigen Steuerpflichtigen angepöbelt wurde. Aber weniger haben ie Finangamter ben Ausschuffen gegenüber bewahrt, benn ber Schreiber dieser Zeilen hat im Dezember bewührte ganzen Samstag ohne Unterbrechung 8 Stunden dort gearbeitet; er hat eine ganze Arbeitsschicht, damals 74.60 M geopsert und erst am 12. Mai 1922 ben Betrag von 33 M überwiesen erhalten. Das stimmt mit den Aussührungen des Finanzministers im Candtag nicht überein. Die Landtagsfraktion wird ersucht, hier

### Kleine badische Chronik

Böffingen Aus bem Gemeinberat. Gin Gefuch um Zulassung zum angeborenen Bürgerrecht wird genehmigt.

— Johann Deinrich Seidt wurde als Hilfsfeldhüter für die Zeit vom 1. Juni dis 1. November 1922 mit einer Besoldung von 2500 M angestellt. — Bon den neuen Berpslegungssähen des flädt. Kransenhauses wird Kenntnis genommen. — Der Antrag beis Bezirksamts Bretten auf Erhöhung des Wartegelbes der beiden Gemeindehebammen auf jährlich je 800 M wird ab

Mannheim, 2. Juni. Ein Groffeuer entstand gestern nachmittag in dem Hause Danischer Tisch 1. Der Dachstuhl war n Brand geraten. Der angerichtete Schaden ist bedeutend. in Brand geraten. Freiburg, i. Br., 2. Jumi. Tötlicher Mutounfall.

unteren Berderstraße wurde der 19jährige Schriftseber Otto Groß beim Ueberforeiten ber Strafe bon einem Laftfrafts magen erfaßt und unter die Raber gelvorfen, jodaß er bald bar-Um Withwood

nachmittag enistand im Fischerwald an der Schmelztobelhalde Bfaffenweiler (Amt Billingen), 2. Juni. ein ziemlich umfangreicher Waldbrand, der in kurzer Zeit etwa ein heftar, davon ein Drittel 10jährigen Balbbestandes ergriff-Auch ein Stüd Hochwald in eiwa 30 Meier Tieje wurde Feuer erfaßt. Die Feuerwehren von Hammer-Gifenbach, Tanns heim und Wolterdingen befämpften energisch das Feuer, bas bet esiherin des Baldes, Fran Dr. Hauger-Bitte in Donaueschins gen fehr beträchtlichen Schaben augefügt bat.

Busgingen, 2. Juni. Bom Ralibergban. Dit bem Ralibergs bon wird es nun ernst. Der erste Bohrturm ist jeht weislich ber Bahn aufgestellt und findet bei den borüberfahrenden Reis

\* Eberbach, 2. Juni. Eine Geldspende von 8000 &, die bereits vor sieben Jahren aus Amerika hierhergeschickt wurde, ist gludlich eingetroffen. Das Geld wurde s. It. wohl wegen guigenbacken. ausgebrochenen Krieges nicht nach hier befördert. meisteramt und das Pfarramt teilen sich in die Gabe.

Bom Bahnvertehr. Die außerordentlich hohen Anforderungen von Sigenbahnwagen, die über die Friedenkanforderungen erheblich hinausgingen, haben es der Spandahnberwaltung letber unmöglich gemacht, während des Gerbsites und Winters den Verfehr punktlich zu bedienen. Sies Gedwierigkeiten sind zur Zeit überwunden. Sine große Anzahl Sienbahnwagen aller Gattungen ist iest unbenutet und aller Gattungen ist iest unbenutet und aller attungen ist seit unbenutt, und es ist zu erwarten, daß die nstigen Betriebs, und Wagenverhältnisse mährend der Som-rungige apholien warden. mermonate anhalten werben. Darum richtet die Gisenbahnver-waltung an alle Berkehrtreibende das bringende Ersuchen, die günstige Gielegenseit von Allen gunftige Gelegenheit jum Abtransport von Gutern aller Art nicht ungenutt berftreichen gu laffen, fonbern fie weitestigehenb auszunuten und auch soweit als irgend möglich Guter auf Bors rat zu beziehen. — Dies gilt insbesonbere von Massengütern wie Kohle, Baumaterialien und Düngemittel aller Art. Damit wurde nicht wur die geschlichte aller in fandern wurde nicht nur die rechtzeitige Berjorgung sichergestellt, sondern augleich erreicht werben, daß die Abwidlung des Gerbstwerkehrs, der immer nur unter großen Schwierigkeiten bewältigt werben kann, gum Rugen ber Eisenbahnverwaltung und ber Berkehrtreibenben erleichtert wird.

Schwindelunternehmungen!

Bor einiger Beit erschien in einer Reihe von Tageszeitungen folgende Angeige: "Kellner, mehrere junge, und anderes Rüchen- und Bedienungsperjonal für Schiffahrisgesellschaft ge-

Die Kaffee-Teuerung berührt Sie nicht Kathreiners Malzkattee! Sie haben ja

satidenstraße 37, Demminier Hof." Anfragenden wurde durch bie Schiffahrteagentur S. Fifcher mitgeteilt, daß die werber für eine Stellung bei einer hollanbischen Schiffahrts. gesellschaft in Aussicht genommen worden seien. Die Bermitt-lung sei tostenlos; bagegen seien die Reisetosten bis gur beutsch hollandischen Grenge sowie die Kosten jur Einreiseerlaubnis feitens des Arbeitnehmers zu tragen. Die Reiselosten von der Grenze bis Rotterdam seien zu verauslagen, würden aber bei der Anmusterung guruderstattet werden. Gleichzeitig wurde in bem Schreiben mitgeteilt, daß ein Bertreter ber Agentur in ben nächsten Tagen in derselben oder einer benachbarten Stadt anwefend fein werde, um perfonlich den Bewerbern nabere Aus-

funft zu erfeilen und gegebenenfalls den Bertrag abzuschließen. Die angestellten Ermittelungen haben ergeben, daß es sich um ein Schwindelunternehmen handelt. Es wird gebeten, Anfragende bor einer Geschäftsberbindung mit ber genannten Agentur zu warnen und, falls über ihr Treiben etwas befannt wird, dem Reichswanderungsamt, Berlin, Luisenstraße 31a, Mitteilung zu machen.

### Die erften Rirfden und ihre Breife 15—20 Mark für bas Pfund

Mus Rehl wird uns berichtet: Die ersten Rirfden find auf ben Martt gefommen. Der geforderte Breis übertraf alle Er-Partungen. Man las neulich aus der Bruchfaler Gegend, daß bort bas Bfund 10 M foften wurde und hielt fich über biefen hohen Preis auf. Optimiften unter uns glaubten, man wurde das Pfund hier bald um 5 M faufen. Run haben wir hier Bruchfaler Preise um bas Doppelte übertroffen: 15-20 M leurben hier für die Erftlingsware bezahlt! Das find trube Mussichten für die Ginbedung mit Dbit. Denn erfahrungsge mäß können wir nicht an einen wesentlichen Rudgang im Preise ber Sauptfirschenzeit gegenüber ber jehigen Fruhzeit glauben. Gin Breis bon 10 M und mehr pro Bfund ift formlich wucherifch Bu nennen, benn ber Produzent hat neben ber Baumpflege feine Andere Arbeit als bas Pfluden. Wenn man nach ben geforberten Breifen ben Stundenlohn berechnet, tommt man auf einen wesentlich höheren Sab als ihn irgend ein Lohn- und Behaltsempfänger berdient. Wir sehen jeht flar bie Folgen, bie das Auftaufen ber noch grunen Kirfchen am Baume gum Bwede ber Schnapszubereitung gezeitigt haben. In einigen Beitungen war fürzlich auch eine Nachricht aus dem badischen Oberland zu lefen, daß die Ririchenernte gute Ausfichten berbrache, und daß auch fur bas Riridmaffer eine gute Ernte gu wünschen ware, benn in bielen Saufern fei fein Tropfen Rirfch-Baffer mehr zu finden. Also deshalb der fromme Wunsch nach einer guten Rirschenernte. Richt um ein die Bolfsgefundheit forberndes, jondern um ein fie gerftorendes Produtt gu gewinnen, natürlich weil man mit letterem mehr Gelb gufammen-Garren fann, benn nach ber gleichen Nachricht wurden bon Sändsern schon 100—120 M und teilweise auch noch mehr be Bablt. Es gibt Arbeiter- und Beamtenfamilien, die, felbft wenn lie wollten, fich ichon jahrelang feinen Tropfen Ririchwaffer mehr ins haus legen können, und man tann auch ohne Rirfchbaffer leben. Wenn man die unheilvollen Wirtungen berudsichtigt, die der Schnaps und das Brennen nicht allein auf die Gefundheit, sondern auch auf die Moral des Bolkes sowie auf bie Preisbildung für Ernährungsmittel, zu benen hauptfächlich bas Obst gehört, ausubt, fann man biesen Wunsch um eine aute Rirfcmafferernte nur aufs entschiedenfte berwerfen. -i

### Aus der Stadt \* Karlernhe, 8. Juni

### Weichichtsfalenber

Juni. 1657 + Barben, Entbeder bes Blutfreislaufs, in - 1871 Elfag-Rothringen wird bem Deutschen Reich Linberleibt. — 1895 Internationaler Bergarbeitertongreß in

4. Juni. 1870 Cod. Parteifongreß in Stuttgart. — 1875 Brauenrechtlerin Sedwig Dohm in Berlin.

5. Juni. 1723 \*Der englische Nationalötonom Abam Smith in Kirkealby. — 1826 †Der Komponijt Karl Maria v. Weber in London. — 1906 †Der Philosoph Ed. v. Hartmann in Groß-

### Anridruher Parteinachrichten

Sogialbem, Bürgerausichuffrattion. Mittwoch abend 7 Uhr Fraftionsfigung im Rathausfaal. Bollzähliges Erscheinen ber Graftionsmitglieder ift erwünscht.

Berein Arbeiter-Jugend Rarlsruge. Die Teilnehmer an bet Jugendtagung in Pforzheim fahren Sonntag früh Buhr 28 vom Sauptbahnhof Karlsrube ab. Treffpuntt 36 Uhr in der Halle des Bahnhofs.

### Pfingften

Die Gehnfucht ift geftillt: Pfingften ift ba! Bahrend bes tangen talten Winters weilten die Gedanten oft an Pfingften. Barum wohl? Beil dann die Erde ihr Kleid in einer Farbenpracht entfaltet, wo die Grenze bes Möglichen erreicht ift. Beil wir, die wir in Tageslast und Fron seufzen, ein paar Tage Beit haben, biefes herrliche Bild in und aufgunehmen. Jungfrijd ift bas Grün, bas Baum und Strauch ichmudt. Die Ratanien haben ihre Kerzen entzundet, ber Flieder buftet, in allen möglichen Farben bietet er uns feine Dolben bar. Gin weißes Blutenmeer bes Schlehdorns faumt Felb- und Wiefenraine. Großes Leuchten in den Augen der Wanderer, aller Alltag ift bergeffen, hinter uns liegt Streit und haber. Weltwergeffen fuchen wir die Einsamkeit, um uns das Murmeln des Baches und froher Lieberichall ber gefieberten Ganger.

Wie halten Zwiesprache mit uns. Wie wonnig, wie wohl bas Bertiefen in die Allgewalt ber Ratur tut. Die Menschheit tann so viel aus ihr ternen — wenn fie wollte! Rauber Berbst, langer talter Binter hatten bie Blütenpracht bes borigen Gommers bernichtet. Lange, lange war alles begraben, mas bas Berd erfreute; man glaubte, es fonnte nie wieder zu neuem Leben erwedt werben. Und doch, das Wunder geschahl Allmählich waltete Mutter Sonne wieder ihres Amtes, erft borfictiges Condieren, dann wurde fie feder. Bereint mit lamen Luften wedte fie das Leben; befruchtender Regen tat das übrige. Kampf war angesagt, der falte Wettergott räumt ohne diesen nicht das Feld; er mußte aber unterliegen. Das Leben war ftarler, gu feiner heutigen Bracht führte ber Gieg. Alle Rrafte ber Natur hatten sich vereinigt, um ben herrlichen Gieg ber

Brachtenifaltung gu Enbe gu bringen. Und die Menschen, insbesondere die arbeitende Bebolterung? Können sie benn gar nichts baraus lernen? ia, wenn fie nur wollten! Benn fie boch an ber Natur, biefer nie versagenden Lehrmeisterin, sich ein Beispiel nohmen felien ober nie etwas Gutes gescheiti-

Rehmen wir die Ratur gur Lehrmeisterin. Trobbem fie mit | ber Kriegsbeschäbigten in ber Deffentlichfeit febr beintrachtigt aller Gewalt gur Macht tommen will - und fie tut es auch so geht fie nicht ziellos bor. Es gibt fein besseres Räderwert, wo Babn in Bahn fo ficher ineinandergreift, wie in ber Ratur. Nur ein Gedanke ist dort vorherrichend: "Ich will und muß gur Macht gelangen!" Diefem Gebanten beugt fich alles, es gibt tein Abweichen, langfam und ficher führt biefer Gebante gum Biel. Das will auch die Sogialdemolratie für die arbeitende Bevolterung: langfam, aber barum um fo ficherer gum Biele führen. Richt planlofe Gewalt, ficheres Bormartsichreiten ift bort vorhanden. Langfam muß die Frucht reifen, foll fie gang genieftbar fein. Richt Treibhausluft bringt bies zuwege, sondern verständnisvolle Pflege des allem Wind und Wetter ausgesehten Baumes. Dieser Gebante muß in der arbeitenden Bevölkerung Allgemeingut werden und dann wird auch die alte Sozialbemofratie allen ihren entgegenstehenben Mächten tropen

Pfingften follen bie Tage ber Erleuchtung fein. Bunfchen wir, daß auch die Arbeiterschaft von dieser ergriffen wird. In diesem Sinne allen ein frobes West!

### Süddentiche Fachmodeschan und Fachausstellung im Frijeurgewerbe

Biermit tragen wir gu unferm Bericht in ber Rummer bom Donnerstag über obenstehende Beranstaltung noch das Ergebnis ber Bramiierung ber ausstellenden Firmen, fowie bes Wettfrisierens nach, nachdem uns dasselbe bom Veranstalter gestern übermittelt worden ift.

In der Fachausstellung erhielten: 1. Preis: Ernst Weiße. Werke in Bielefelb (goldene Medaille), außerdem für ihre Erfindung der Haartinftur "Mein Erfolg", sowie für rationelle Haarfur das große goldene Ehrenkreuz; 2. Preis: Karl Hummel-Karlsruhe (gold. Medaille); 3. Preis: G. Tintelvit.Karlsruhe golb. Medaille); 4. Breis: Parfümerichaus "Frena", G. imer u. Co., Karlsruhe (gold. Medaille); 5. Preis: Parfümerieund Seifenfabrit Bebringer u. Co., Rürnberg (golb. Mebaille); 6. Breis: Barfümerie. und Soifenfabrit Ehrhardt u. Co., Stuttgart (filb. Medaille);7. Preis: Zigarrenverfanbhaus "Kosmos" karlsruhe (filb. Medaille). — Facmodefcau: 1. Preis: Modegeschäft L. Ph. Wilhelm-Karlsruhe (gold. Medaille)

Das Preisfrisieren hatte folgendes Ergebnis: R. Leopold-Stutigart (5000 M), 2. Krauße-Hannover (3000 M), . Frau Schiemann-Karlsruhe (2000 M), 4. Klär-Karlsruhe 1000 M), 5. Sumbeder-Karlsruhe (500 M), 6. A. Boll-Karlsruhe (350 M), J. K. Horm-B.-Baben (300 M), S. Fr. Bidel-Karlsruhe (300 M), Frl. A, Lehmann-Karlsruhe (200 M), 10. Herr Schienann-Rarlsrube (Ehrenpr.), 11. Frl. Wittmann-Rarlsrube Ehrenpr.), 12. Gruber-Rarlsruhe (Chrenpr.), 18., 14. und 15.

### Mahrungsmittelkontrolle

Im Laufe der Monate April und Mai 1922 wuben 9 135 Kannen Wild geprüft und 217 Proben zweds Untersuchung er-hoben. Davon wurden beanstandet: 18 Proben als gewässert, als ftark entrahmt, 4 als fettarm und 4 als geringwertig. Wegen Milchfälschung gelangten 13 Landwirte bezw. Londwirtsn gur Anzeige. Die Bafferung betrug gum Teil bis gu 70 Brogent.

Ferner wurden eine größere Anzahl Nahrungsmittelproben zweds Untersuchung erhoben, wobon folgende beanstandet wur-den: 7 Butterproben, wegen hohen Wassergehalts, 1 Probe Giernubeln, gu beren Bereitung feine Gier bermenbet waren Broben Linfen, weil fie mit Linfenfafer behaftet waren welche die Linsenstärke ausgefressen hatten, sodaß sie keinen Rährwert mehr besaßen, 2 Proben Bachvulver, weil sie durch langes Lagern nicht mehr triebfähig waren.

Bon hiefigen und auswärtigen Amtsgerichten erhielten 5 Landwirtsfrauen wegen Milchfälschung Gelbstrafen von 1500, 300, 309, 100 und 100 N. Bom Schöffengericht Breiten erhielten außerbein 6 Landwirte bezw. Landwirtsfrauen wegen Wilch-fälschung Gelbstrafen von 500, 400, 800, 200, 150 und 150 N. (Warum ftedt man die Milchfälfcher nicht ins Gefängnis?)

- \* Die Planeten im Juni. Mertur wird balb nach Beginn biefes Monats wieber unfichtbar. Benus: Die Dauer ber Sichtbarkeit nimmt langfam wieber ab bis auf fünf Biertelffunden am Ende des Monats. Dars tommt am 10. d. M. in Opposition mit der Sonne und bleibt die gange Nacht hindurch siedidar. Jupiter: Die Dauer der Sichtbarkeit nimmt ab bis auf eine und drei Biertelstunden. Saturn geht am Ende des Monats schon der Mitternacht unter; die Dauer der Sichtbarkeit beträgt alsdann nur noch anderthalb Stunden.
- \* Die Beftattungsgebühren für bie Dinbaftbemittel. ten betragen nicht ein Drittel, wie es gestern in einer Be-tanntmachung unseres Blattes irriumlicherweife bieb, sonbern ein Biertel der Bollgebühren, was also einer größeren Ber-
- gunftigung für die Mindeftbemittelten gleichfommt. \* Die Frühjahrsmeffe, die nun ihren Anfang nimmt, ist wie der außerordentlich reichlich beschieft. Im Inseratenteil wird das Bublisum von verschiedenen Unternehmungen eingeladen. Ganz neu in Karlsrube und ein einzig dassehendes Naturwunber ift "Gufu", bas Dabden mit ber Glefantenhaut. Es ift, wie uns geschrieben wird, ein junges Madchen im Alter bon 16 Jahren, beren Körper vom Scheitel bis gur Sohle mit einer diden, grauen Hornhaut, ähnlich ber eines Elesanten, bedockt ist. Alls erstes von 11 Geschwistern geboren, sind die Ettern und übrigen Geschwister in der Hautbildung vollständig normal. Neber den Grund dieser abnormen Hautbildung bestehen Zweiser Erstein Der Grund dieser abnormen Hautbildung bestehen Ameister der Weiter abnormen Fautbildung bestehen Ameister der Grund dieser abnormen Hautbildung bestehen Ameister der Grund dieser der Grund der seit den Auther führt es auf ein sog. "Verseben" zurück. Wo Suh dis seht gezeigt, erregte sie das größte Aufsehen der Be-sucher und der Wissenschaft. So wurde dieselbe während der Antwesenheit zur Wesse in Freidurg den den dortigen Professo-ren Dr. Archoss und Dr. Rost, welche der Adnormität Susanden bas größte Interesse entgegenbrachten, in der Universität vorge, ftellt und bemonstriert. Es wurde bestätigt, daß bas Madchen an ber Aniefdeibe, am Ellbogen und an ber Rudenbilbung mit tart elefantenahnlicher Saut verseben ift. Gine Besich ver Abnormität wird von dieser Seite empfohlen. — Auch zwei Marionettentheater, und zwar die bekannten außerordentlich leiftungsfähigen Firmen Schmidt fowie Schichtl. Daß beide Unternehmen auf der benkbar besten künstlerischen Söhe stehen, ist ja bekannt, sodaß der Besuch nur empfohlen werden kann. — Für die leiblichen Bedürfnisse sorgen die Meskwirticaften, besonders diejenigen bon ben Birten Bunbichuh und Glanfinger (nordliche Salle). Es gelangt bort prima Söpfner Bier, hell und duntel, jum Ausschant.

Bettelnbe "Ariegsbeschäbigte", fo wird uns bon Buftanbiger amtlicher Geite mitgeteilt, erscheinen in ben Saufern, Birt-ichaften, auf Stragen und besonders bei Deffen immer wieber, um burch das Dervorfehren ihrer Beschädigungen bas öffentliche Mitleib zu erregen. Die Erfahrungen haben gezeigt, daß es jud in den meisten derartigen Fällen überhaupt nicht um Kriegsbeschädigte handelt, sondern um von auswäris zugewanderte Leute, die die Gutmütigkeit und Opferwilligkeit wollten! Bein sie doch begriffen, daß nur das innige Zusams einträgliches Geschäft handelt. Im Interesse der wirklich menhalten aller Kraft auch alles schafft. Zersplitterung hat kriegsverlehten und Kriegsverlehten und Kriegsverlehten und Kriegsfranken mussen bas Ansehen Friseur, Kriegsftr. 252,

wird. Rein Kriegsbeschädigter ift genötigt, ben erniedrigenden Stragenbettel auszuüben; für jeden forat die amtliche Rriegs. idigtenfürsorge, wenn er burch feine Kriegsbeschädigung icht mehr in ber Lage ift, seinen Unterhalt felbst zu verdienen, Auch geeignete Beschäftigung kann heute je be m Schwerfriegsbeschädigten, der arbeiten will, vermittelt werden, sei es nach vorher erfolgier Heilbehandlung oder nach sachberständiger Berufsberatung. Wer einem angeblich friegsbeschädigten Betiler wirklich belfen will, gebe ihm fein Almojen, fondern verweise ihn an bie amtliche Fürforgeftelle für Rriegsbeidiabigte unb Rriegshinterbliebene bier, Birtel 42.

Pfingftverfehr im Stadtgarten. Wie alljährlich werben auch die diesjährigen Pfingstfeiertage bei gutem Wetter einen progen Menschenstrom bem Stadtgarten und bem Tierpart guühren. Bur Sicherstellung eines geordneten Berkehrs im Barten find die nötigen Magnahmen getroffen. Der Zugang ann fowohl westlich ber Festhalle als auch am Gudende be Gartens (gegenüber dem Hauptbahnhof) und — bei gutsen Better — auch neben dem Dienstgebäude des städt, Garten-amts, Etilingerstraße 8, genommen werden. An besonderen Ausgängen stehen zur Verfügung: ein Durchlaß bei der Rohnung bes Festhallehausmeifters auf ber Bestieite des ordt-Gebäudes und ein solcher beim Pförtnergebäude an der Ettlingerstraße sowie die Triller beim Kinderspielplatz nächt bem Mufithauschen, beim früheren Babnübergang am Beiertheimer Baldchen und bei der Brüde am Tiergartenweg von er Reit- und Fahrbahn aus. Zur Aufrechterhaltung der Ord-nung werden die Gartenbesucher dringend gebeten, steis "Rechts" zu gehen und den Anordnungen des Aufsichtspersonals Folge zu leisten. Bei trodenem Wetter finden an beiden Bfingstreiertagen nachmittags und abends Festsonzerte statt. Am Pfingstmontag vormittag wird zudem das übliche Prome-nadekonzert ausgeführt werden. Bei ungünstigem Wetter finen die beiden Nachmittagskonzerte im großen Festhallesaale fatt, während die Abendsonzerie ausfallen. Räheres darüber st aus dem Anzeigenteil zu ersehen. Bei Konzerten wird der Diergarten an der Brüde und Unterführung gesperrt. Zur Erleichterung des Raffenverfehrs wird übrigens erneut barauf ngewiesen, bag Stadtgarteneintrittstarten - auch gu erten — im Borverkauf beim Verkehrsverein, Kiosk beim dotel Germania und an den Schalterkassen des Stadigartens ju haben sind. Bon dieser Einrichtung, die bis jeht nur spärlich benützt worden ift, moge gerade für die in Betracht tommenden Tage ausgiebig Gebrauch gemacht werden. Leider ift, es neuerdings wieder beobachtet worden, daß Rinder und jogar Erwachsene Blumen abreißen. Selbstverständlich kann bas Aufsichtspersonal nicht gleichzeitig überall zugegen sein, um ies zu verhindern. Man darf aber mohl bon der Ginficht ber Bebölferung erwarten, daß sie die Kinder bon solchen Unfug abhält und Berstöße dem Aufsichtspersonal zum Sinschreiten angeigt.

Gin intereffantes und vielversprechenbes Dirigentengaftfviel im Stabtgarten ift für Pfinaftionntag-Rachmittag zu erwarten. Der Stadigartenkommission ift es gelungen, ben 13fahrigen Orchesterdirigenten und Pianisten Rio Gebhardt aus er in einer Reihe von Städten und Kurorten wie Berlin, Frantfurt, Breslau, Biesbaden, Mannheim, Beibelberg, Baben-Baben rftHaffige Tontorper mit großem Erfolge birigiert und auch don hier in Karlsruhe mit bem Harmonieorchester ein Gastspie nit ausgezeichnetem Erfolge gegeben hat, zu einem neuen Gaftpiele gu berpflichten. Man berfaume nicht, Diefes fünftlerifc ochwertige Konzert zu besuchen und fich frühzeitig mit Gintritisfarten zu versehen.

Stadtgartenkongert. Die ftabtifche Schulerkapelle beran-Juni, bormittags 11 Uhr, im staltet am Pfingstmontag, ben 5. Stadtgarten unter Leitung bes Hauptlehrers Bolfle Freikongert.

# Auszeichnung. Bei bem Wettbewerb zu einem Bollsschulgebäude für Landau wurde unter 182 Entwürfen die Ar-beit der Architekten Wessang und Leubert hier bom Breisgericht mit einem Unfauf ausgezeichnet.

### Die Mußestunde

wringin ummer der olgenden Inhalt: Pfingftblühen; von Ernft Precgang. Stare; von Ban. — Der Pfingfigeist; Humoresse von Theodor Thomas. — Für unsere Frauen: Gedicht; von G. Scheurlin. — Frauen; von Frieda Audolph. — Aus Welt und Wissen. — Sprücke. — Kätselecke. — Wit und Humor.

Bis zu 4 Beilen **Bereinsanzeiger** Beib und mehr Feilen Mr. 5.50 die Beile **Bereinsanzeiger** Mr. 7.— die Beile (Bergungungeanzeigen finden unter biefer Rubrit feine Anfnahme)

Karlsruhe. ("Maturfreunde" — Führersektion.) 3.—5. Juni Einweihung des Küferhäuste der Ortsgruppe St. Georgen. Kom dort Wanderung in die Umgebung. Abf. Samstag 6.28 Uhr und Sonntag 5.00 Uhr nach Triberg. Führer: Knapp und Humbert.

Karlarnhe. Mühlburg. (Bruberbund.) Bir ma-den unfere Mitglieber barauf aufmertfam, bag irrtumlider-weife "Bollschor Weft" statt "Bruberbund" auf ben Plakaten ftebt und bitten Sie baber, am Pfingftmontag, mittags puntt 34 Uhr zweds Rartenausgabe und Mitwirfung beim Stabt. gartentongert am Rongerthaus gujammen gu fommen. - Dienstag abend 1/9 Uhr Gingftunde. Bollgabliges Erfcheinen erwartet 3981 Der Borftanb.

Rarleruhe. (Arbeiter-Sportfartell.) Die Bereinstaffierer werben ersucht, am Dienstag abend von 7-8 Uhr im "Gam-brinus" zu erscheinen zwecks Entgegennahme ber Gintritisfarten gum Reichsarbeitersporttag.

### Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Geburten. Billi Christian, B. Christian Rubler, Ruticher. Martin, B. Ludwig Günther, Schloffer. Effriede, B. Wilhelm Greiner, Weihgerber. Heing Walter, B. Gregor Gauges, Kaufmann. Hetnrich Christof, B. Karl Deinemann, Fabrikant. Wer-ner Heinz, B. Josef Kerschl, Schreiner. Erich, B. Gust. Winkels, Blechner. Rudi, B. Emil Feiil, Fabrikarbeiter.

Cheaufgebote. Willi Engel bon bier, Gifendreber bier, mit Emma Beinstein von Ettlingen. Rudolf Zimmermann von hier, Schuhmachermstr. hier, mit Bertha Kath von hier. Alfons Bannholger von Bruchfal, Bader in Bruchfal, mit Glifabeth Imhoff von Bruchfal

Tobesfälle. Maria Matheis, alt 57 I., Witwe des Kanf-tanns Jwan Matheis. Maria Webel, alt 51 J., Witwe des riseurs Albert Wetel. Friedrich Frehburger, Kassendiener, Sbemann, alt 8 J. Anna Brunner, Prib., ledig, alt 74 J. Jos. Mosbacher, Friseurmeister, ledig, 44 3. Karoline Stelzer, 46 J., Chefran des Betr.-Ing. Paul Stelzer. Isidor Mayer, Privatier, Chemann, alt 72 J.

Beerbigungegeit und Trauerhaus erwachsener Berftorbenen. Samstag, 8. Juni. 3/8 Uhr: Karoline Stelzer, Betr. Jug. Ehefrau, Draisstr. 9. — 2 Uhr: Lücie Schönemann, Hilfsarbeisterin, Schillerstr. 27. — 3/3 Uhr: Maria Webel, Friseurneissterswitwe, Zähringersir. 68. — 3/4 Uhr: Friedrich Frehburger, Raffenbiener, Atademiestr. 57. - 35 Uhr: Josef Mosbacher,

Schuhmachermeisters hier wurde gestern abend, als sie die Karlstraße bei der Waldstraße überschreiten wollte, von einem Radahrer angefahren, zu Boben geworfen schwer berlett, daß sie an den Folgen heute früh starb.

Selbstmordverfuch. Infolge einer unbeilbaren Rrantheit versuchte sich gestern nachmittag ein in der Mittelstadt lieidet. bohnhafter verheirateter Arbeiter durch Gas zu vergisten. Er wurde in bewußtlofem Buftande in feiner Wohnung aufgefunder und mittels Kranfenauto nach dem ftädt. Kranfenhaus verbracht

p. Unfalle. Aus einem Emaillierofen schlug in einem bie figen Fabrifanwesen gestern nachmittag eine Stichflamme zu rud, wodurch ein Heizer aus Ludwigshafen schwere Brandwun ben am rechten Unterarm erlitt, die feine Aufnahme ins ftabt Rrantenhaus erforderlich machten. - In einer mechani schen Schreinerei der Weststadt brachte gestern nach-miltag ein verh. Schreiner von hier den linken Arm in eine Hobelmaschine und zog sich derartige Verletzungen zu, daß die Sand abgenommen werden mußte. Auch er fand Aufnahme

Brand. Geftern abend furs nach 8 Uhr entstand in einem Rabritanweien in der Lisztftr. vermutlich durch eine ichabhafte Raminanlage Feuer, das durch die Feuerwache nach einstündiger Tätigfeit gelöscht werden fonnte. Der Schaben beträgt etwa

### Wetternachrichtendienft ber Babifchen Lanbeswetterwarte vom 3. Juni

Die Drudftörungen über dem Festland werden noch weitere Gewitterregen bringen, im übrigen ift für Pfingiten feine weitere Betterberschlechterung zu erwarten. — Boraussichtliche Bitterung: Teilweise bewölft und einzelne Gewitterregen, im Mgemeinen noch ziemlich heiter und warm.

Wasserstand des Rheins Schufterinsel 302, gef. 5 3tm. Kehl 383, gef. — 3tm. Magan 577, gef. 2 3tm. Mannheim 493, gef. — 3tm.

### Der Ohlsbacher Mordprozes vor dem Schwurgericht in Offenburg

ber seit einigen Tagen das hiesige Schwurgericht beschäftigt, ist insofern in ein neues Stadium getreten, als ber wegen Mord und schweren Diebstahls Angellagte Rarl Suber folgende Er-

Die Hauptschuldigen seien Josef Burg, Bater ber Frat Bugler, und diese felbit. Wer der Tater fei, miffe er nicht. Der Tater follte fich in der Schwerspathoble aufhalten und nach Säuberung des Hofes durch ihn — Huber — ins Haus schleichen. Frau Bugler habe an ihn einmal geschrieben, er solle mach Friesenheim fommen. Auf Anordnung des Josef Bürg sei er dann auch dorthin gegangen, dies tonnten die Birtsleute Rohler bestätigen. Frau Bugler habe ihm dort erflärt, daß be Bugler Michael weggepust werden muffe, ihr Bater h es angeordnet, weil Wußler fie ins Glend gestürzt habe. habe ihm furz borher geschrieben, daß er ein Telegramm auf geben folle, welches lautet: "Komm heute abend nach Offenburg Berta trank." Er habe fich bann ebenfalls in Offenburg einge funden, wo ihm Frau Bugler das Gleiche gejagt und gefrag habe, wann Buftler einmal allein zu Saufe ware. Er habe dar auf erwidert, daß er Conntags größtenteils allein fei. Frau Bufler babe er gejagt, daß am 19. Sept. Braun mit nach Offenburg gehe, und er sei dann an diesem Tage mit Braur dam Buslerhof fort. Den Schluß habe er nicht gehört. Fran Bufler habe, wenn die Sache gelinge, jedem 2000 M ber

Auf Befragen erflärte bann Suber weiter: "Ich bin mi Der am Nacheiner strafbaren Beteiligung am Mord bewußt." mittag des 20. September angesehte Polizeihund lief zweima nach genommener Bitterung nach ber von dem Angeklagten be geichneten Schwerspathöhle. Nach der Erklärung Subers muß ten nicht weniger als 4 Berjonen um ben Mord gewußt haben was wenig glaubhaft ericheint. Auf Antrag der Staatsamvalt schaft wurde die Aussetzung der Berhandlung bis morgen bormittag 369 Uhr angeordnet.

hiber wird beschnibigt, am 19. September ben Gutspad Wußler ermordet zu haben, nachdem er jämiliche sonstigen Be diensteten vom Hof weggelodt hatte. Im Juli 1914 zog auf der Rachthof der Landwirt Michael Wuhler auf, der als braver fleißiger und sparsamer Mann geschildert wird, im Jahre 1916 verheiratete er sich mit Karolina geb. Burg, die Che war nich glüdlich; dem Bußler werden perverse Neigungen zugesagt; er tam bald nach der Sheichließung ins Feld und geriet im September 1917 in englische Gefangenschaft, aus welcher er im Ro bember 1919 zurudkehrte. Seine Frau, welche im Oftober 1916 ein aus Chebruch erzeugtes Kind gebar, verließ am 19. Jun 1920 mit diesem den Bachthof und nahm eine Stelle in Friesen beim an. Mit ben Knechten hermann und Gottfried Braun fe wie der Dienstmagd Roja Beck trieb Buzler seine Landwirtscha um. Als am 19. September 1920 der Dienztiskecht Herman Braun nach 1%ftundiger Abwesenheit zum Pachthof zurudiehrte

p. Unfall mit Tobesfolge. Die 75 Jahre alte Chefrau eines fiel ihm zunächst auf, daß ber sonst immer angefetiete hund losgebunden war und frei herumlief. Er fand alle Berbindungs üren der Wohnräume offen stehen, ebenso den Schrant blafzimmer Buglers, welcher sonst immer verschlossen war n vierten Raum, dem Schlafzimmer des Gottfried Braun, la der Gutspächter Bugler in seinem Blute, und zwar völlig be-

gerichtliche Leichenöffnung ergab, daß Wußler durch inen Schuß aus einer Mehrladepistole getotet worden war; bas beschöß war am hinterhaupt rechts unten eingebrungen und burchziehend, im linten Stirnhoder ausgeireten nd hat den alsbaldigen Tod Wußlers verursacht. Der Ange agte Suber ift nun biefes Mordes beidnibigt, ferner ber Entendung eines der Sohe nach nicht feststellbaren Gelbbetrages

Die Bersuche mit bem mehrfach angesetzten Bolizeihund lieben ergebnislos; es scheint, daß der Tater sein Opfer nicht

Der Angeklagte ift ber Sohn bes Landwirts Anton Buber ver den aweiten Sof vom Pachthof talaufwärts innehat. wurde 1916 jum Beeresdienst eingezogen, tam 1917 ins Feld um Inf.-Regt. 470, machte die Kämpfe in Flandern mit, fan mn wegen Unskelrheumatismus in verschiedene Lazarette und on da zu Erfahtruppenteilen. Nach der Revolution arbeitete r bei seinem Bater, von dem er Taschengelb in verschiedene öhe bekam; daneben suchte er sich durch verbotenen Schnaps andel noch Gelb zu berbienen. Mit dem Ermordeten unter nelt er rege Beziehungen, er galt als fein bertrautester Freund

### Kleine Madridien

Rabensburg. Ein Tobesurteil. Bor ben Geschworener and ber 27 Jahre alte ledige Badergefelle und Gelegenheits rbeiter Gotthiff Reusch aus Oberaisingen wegen Mordes. atte am 17. März in Winterbach D.-A. Ravensburg die thre alte Pflegetochter Klara Stengel des Landwirts Leuze, di allein im Hause befand, in die Wohnung gebracht und das id nach Entwendung von 1300 M und zwei silberven Lösseln nit einer Schnur erbroffelt. Das Urteil lautete auf Tobesstrafe. Der Mörder verhielt sich während der ganzen Verhandlung ruhie no nahm bas Urteil anscheinend fehr gefaßt auf.

Gffen. Bon ber Bedie "Amalie" wird gemelbet, bag bie Ber pungsarbeiten gut borwärts schreiten. Doch konnten die 5 Ver nißten noch nicht geborgen werden. Bei 29 Berletzten sind die erlebungen jämtlich leichter Natur; bei keinem besteht Lebens-

Samburg. Auf ber Werft von Blobm u. Bog in Samburg ist ein weiterer Neubau der Hamburg-Amerika-Linie vom Sta vol gelausen. Das Schiff, das für Passagiers und Frachtsahrter eftimmt ift, trägt ben Namen "Tanganifa". Es hat einen Ge halt von 6100 Registertonnen und Turbinenbetri

Samburg. Beute fruh find famtliche Bertehrsarbeiter in Streif getreten.

Mus bem Gliaf. Muf Grund bes & 2 bes Friedensbertrages iber Eliafe-Lothringen haben fich 72 800 beutsche Staatsangehorive im Elfaß naturalifieren laffen. 10 000 Gejuche wurde Bgelehnt. Aufgrund einer Ghe mit einer Elfäfferin ober einen Elfäffer erwarben, wie wir hören, 15 000 männliche und 13 400 weibliche Personen das französische Staatsbürgerrecht.

## Letzte Anchrichten Demonstration gegen die Rationalisten

hamburg, 1. Juni. (Gig. Bericht.) Am Mittwoch abent gatte in Hamburg die Deutschnationale Bollspartei wieber ein mal zu einem befferen idmarg-weißeroten Rummel aufgerufen. in Zoologischen Garien versammelte fich eine Menge mit Banern und Fahnen geschmudter nationalisten, zu benen ber Neichstagsabgeordnete Wulle sprach. Die hamburger Arbeiter-chaft, die durch einen wenige Tage vorher in Altona statigefunenen Regimentstag schon genigend provoziert war, hatte tepublik innerhalb der jozialdemokratischen Arbeiterschaft Ham urgs hatte zu gleicher Zeit eine Berfammlung im Gewer haftshaus einberufen. Dieses war schon vor Beginn der Ber ummlung berartig überfüllt, daß im Freien eine Barallelver minilung veranstaltet werden mußte. Nach ihrer Beendigu ogen ungegählte Taufende unter Mittvirfung bon roten Fabne ind ichwarg-rot-golbenen Fahnen gum Zoologischen Garten, wo ie erschreckten Nationalisten Zeugen einer gewaltigen Demon tration der ihre Kampflieder singenden Arbeiter waren. ver musterhaften Ordnung der demonstrierenden Arbeiter fam

### es zu keinen Zwischenfällen. Ein franzöfisches Memorandum über Rugland

binetts zum haas nur mit einem formalen Bestätigungsschrei ven geantwortet. In dem Schreiben wird u. a. gesagt, daß grantreich seine endgültige Entscheidung über die Trilnahme pater treffen werde. Französische Blätter fügen dem hinzu aß das französische Außenministerium zur Zeit unter zahlrei Beteiligung von Cachverständigen mit ber Ausarbeitung ines Memoranbums bezüglich ber ruffifden Frage beschäftig Diefes Memorandum foll bereits in allernächster Zeit amtlichen Regierungen zugänglich gemacht werden, die an der konferenz im Saag beteiligt sind. Es scheint, daß Frankreich einen alten Standpuntt in ber Frage ber Borfriegsichulben und bes Privateigentums aufrecht erhalt, fobat man bei einer Betet. ligung ber frangofifden Regierung im Saag unter biefen Untftanben im voraus neue Konflitte swifden Stalien und England einerfeits und Frantreid, andererfeits erwarten muß. Wie berlautet, beabsichtigt Poincaré, die frangösische Kammer über eine Teilnahme des frangofischen Rabinetts an der Haager Konfo

renz ein entscheidendes Wort mitsprechen zu laffen. Borläufig noch unbestätigte Melbungen aus London befagen, bag Amerifa eine Beteiligung an ber Saager Ronferens endgilltig abselehnt hat. Das Diplomatische Korps in Washington foll barauffin einen Schritt beim Staatsferretar Sugbes unternommen haben, um ihn zu ersuchen, wenigstens Bertreter in die rein wirtschaftlichen Kommissionen zu entsenden.

### Die polnischen Unruhen greifen weiter um fich

Wie die Blätter melben, greifen die polniichen Unruhen in Oberschlesien immer weiter um sich. In Friedenshütte wurden fämtliche beutschen Arbeiter und Angestellten verjagt. Mehrere Frauen wurden berart mighanbelt, bag fie ins Lagarett bracht werben mußten. Auch aus Orzegow und Sabenfinde liegen ähnliche Meldungen über die Bertreibung der Deutschen der, Auf der Strede Bobref-Orzegow-Morgenvot kontrollieren bewörfinete Bolen die Züge und verfchleppen die deutschen Fabr-gäste. Nach neueren Meldungen sollen bei den Ausschreitungen un Ketersdorf kade Arbeitungen jollen bei den Ausschreitungen n Betersborf fechs Arbeiter gefotet worden fein. Die aus bem wrjährigen Insurgentenaufstande berüchtigte Cobitbanbe brang bie Stadt Corau ein, demolierte die Druderei des Gtobt blattes mit Handgranaten und warf die Schriftläften auf Die Strafe. Mehrere Geschäfte murden von ber Bande geplundert. Straße. Mehrere Geschäfte wurden von der Bande geplindet. Die Belegschaft einer Grube beschloß, alle beutschen Beamien und Arbeiter auszuweisen. In Caruschowig sind 180 Arbeiter und Angestellte der Silesiagrube verjagt worden. Aechnliche Nachrichten liegen aus anderen Gruben vor. In hindenburk wurde ein Angriff der Bolen auf die Guidogrube versucht, der wurde ein Angriff der Bolen auf die Guidogrube versucht, der ber bon Boliget und Befahungstruppen abgewiesen murbe. Angreifer hatten mehrere Berwundete. Gine annähernd 3000 Mann ftarte Bande versuchte einen Ueberfall auf die Stadt Rhbnit. Zwei Bataillone Frangofen und Italiener, verffartt durch Tanktruppen, fonnten den Plan vereiteln. Infolge ber polnischen Terrorafte ist es zu erheblichen Betriebsfibrungen im Gisenbahnberkehr gekommen. Auf der Strede Gleiwis-Beiskretscham konnten 22 Güterzüge nicht weiterfahren. Auf einigen Rebenstreden des Bolen zufallenden Teiles Oberschlessen perhindern vollsische Mandau auf der Auflichen Beiten gegen der Aufliche Mandau auf der Aufliche Derschlessen vollsische Mandau auf der Aufliche Bereichte Geschlessen vollsische Bereichte Bereicht Bereichte Bereicht Bereichte Bereichte Bereichte Bereichte Bereichte Bereichte Bereichte Bereicht Bereichte Bereicht Bereichte Bereicht Bereichte Bereicht Berei erhindern polnische Banden die Abfahrt der Berfonenginge. Sijenbahndireftion fordert dringend die militärische Sicherung der Bahnhöfe, da andernfalls der gesamte Eisenbahnverkehr gum Stilliegen gu tommen brobt.

Berlin, 3. Juni. (Privattelegramm.) Die Bahl ber bei den Flüchtlinge wächt von Tag gu Tag. In Beuthen bereits über 6000 beririebene Deutsche bei ber deutschen Uebernahmekommission gemeldet, in Gleiwit 1000, in Sinden burg über 500. Aus dem Rhbniker Kreis wird berichtet, daß die Bolizei vor gutdewaffneten Banden flüchten mußte. Der Polizeidienst wird jest von französischen Truppen verschen, die in starten Barrouillen Rhbnik durchtet. die in starten Katronillen Rhbnit durchziehen und die Zugänge zu den Straßen mit Maschinengewehren beseht haben. dem Ahbnifer Bahnhofe wurden die deutschen Leitungen ver brannt. Aus vielen Orien werden schwere Mighandlungen Deutscher gemelbet.

Die Uebergabe Oberichlefiens wird nach einer Mitteilung eina 14 Lage beausprucken. Die Grenze zwischen Deutschland und Polen wird aber erst endgültig am 1. Juli gezogen sein. Darauf werden sosort die Borarbeiten für die Autonomieabstims mung in die Wege geleitet werden "Berliner Tageblaties" etwa am 10. Juni beginnen n 14 Tage beaufpruchen. Die Grenze zwischen Deutsch

Corifffeitung Georg Coopflin. Berantwortlich: für Bolitische llebersicht und Lehte Nachrichten hermann Rabel; für Babische Politif, Ans bem Lande, Gemeindepolitik, Ans Partei, Gerichtszeitung und Feuilleton Gemeindepolitik. Bartei, Gerichtszeitung und Feuilleton Germann Winter; fin Aus ber Stadt, Gewerkschaftliches, Soziale Rundschau, Genoft feuschaftsbewegung, Jugend und Sport, Brieffasten Josef Eifeleister ben Anzeigenteil Gustav Krüger, sämtliche in Karlsrube

Der Rfingstfeiertage wegen ericheint unfere nachite Rummer am Dienstag, 6. Juni

Aus Paris wird uns gemeidet: Bisher hat die frangofische Arbeiter! Werbet für den Yolkstreuml Regierung auf das Einladungsschreiben des italienischen Ra-

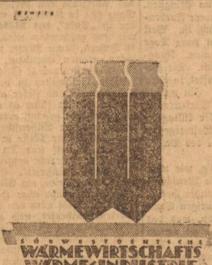




Hauptniederlage: Karlsruhe: Ceska - Werk G. m. b. H. - Telephon 2805.

Rinder=

au billigen Preisen gu berkaufen bei Joseph Zepf, Schuhmacher Durlacherftrage 3 - Mm Durlacher Zor.



GAW的WE> BM BBB BBBBBBB AND STEEL BEING LESDOW BOSHAFEN · A·RES 8-30 JUNE 1922



Ausstellung: Ecke Kaiser- u. Douglasstraße

Mühlburg Philippstraße 19

Nach einem Motiv von R. Barés bearbeitet von Dr. Demy Passau und Alfred Tostary.

Hauptdarsteller: Leopold v. Ledebur, Magda Madeleine, Hanni Welsse, Olaf Storm, Gertrud Welker, Fritz Kampers.

### Die Bettlerin von Montmartre

Die Erlebnisse eines armen Waisenkindes in 5 Akten nach dem bekannten Roman "Arme Geliebte"

("Pouvre aime")

### Zuschneidekursus.

Am 7. Juni beginnt ein neuer Abend-

### kursus für die gesamte Damen-Schneiderei.

Einfaches und durchaus sicheres System. Lehrbuch zum Selbstunter-richt. Diplôme et Medaille de Bronze. Antertigung eleganter Costume und Mäntel. 398

Jakob Bauschlicher, Gartenstr. 8a Zuschneide-Lehranstalt I. Ranges früher in Strassburg i. E.

Bauarbeiter - Genossenschaft

Ausführung von Reparaturen in Maurer-, Verputz-, Dachdecker-, Zimmer-, Steinhauer- und Plattenarbeiten.

### **Billigste Preise**

Auskunft: Wilhelmstr. 47 II. Telefon 5200.

Um vielseitigem Wunsche zu entsprechen, abe ich mich entschlossen, auch meine S.-Vergasungs-Apparate an minderemittelte, zuverlässige Leute zur Selbstmetelte, zu Selbstmetelte, z auszuleihen und die erforderlichen Materialien billigst abzugeben. Ich garautiere, daß ledermann bei vorschriftsmäßiger Anwendung sämtliche Wanzen, selbst in den tiefsten Ritzen etc., beim Wiederöffnen der Räume tot vorfinden wird und von der Broßen Plage befreit ist. Auch übernehme ich die vollkommenste Vergasung der verwanzten Räume nach wie vor unter Garantie ihr tadellose Arbeit und besten Erfolg.

B. V. G. U. Anton Springer nur Ettlingerstraße 51, Telephon 2340.

n bewährter Güte u. reicher Auswahl zu angemessenen Preisen gegen Barzahlung oder auf Teilzahlung.

Eigene Verkaufsstellen:

Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 22. Freiburg, Kaiserstrasse 27. Bruchsal, Gewerbehalle a. Markt. Pforzheim, Theaterstr. 15. Offenburg, Steinstr. 2. Mosbach, Hauptstr. 12. Singen a. H., Scheffelstr. 25. Konstanz, Rossgartenstr. 31.

### Badischer Baubund S. T.

Gemeinnütziger Möbelvertrieb lelephon 5157 Karlsruhe am Rondeliplats

### Sodialdemour. Verein Karlsruhe. Frauensettion.

Donnerstag, ben S. b. M., abends 8 Uhr, in ber "Arone", Amalienstraße

# General - Versammlung.

Lagesorbnung:

Geschäftsbericht des Borstandes. Bortrag des Genossen G. Schwerdt über: "Die Wohlsahrtspflege in ihrer praktischen Anwendung."
3. Wahl bes Borstandes.

Dierzu find die Genoffinnen und Genoffen mit ber Bitte um gablreiches Erscheinen freundlicht ein-gelaben. Der Borftand.

eichsbund ber Rriegsbeschäbigten, Ariegsteilnehmer u. Ariegshinterbliebenen Begirfsperein Karlsruhe

Weichaftsftelle Beierth. Allee 10 - Teleph. 634 Am 7. Juni 1922, abends 8 Mår, im großen Coloffeumsjaal (Walbstraße 16—18)

große öffentl. Versammlung Bunbesborfigender Kamerab Marote aus Berlin hricht über die Renteu-Berforgung der Kriegs-opfer, Jahlung der Tenerungszuschläge und über den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen mit der Neichsregierung. 3984

Ariegsopfer ericheint vollgablig! Der Borftand.

Tisch- und fourist-Ges. ,,Suevia 6 Gegründet 1908. Pfingstmentag, 5. Juni, 4 Uhr nachm.

'anz-Unterhaltung in Mühlburg im Gasthaus zum "Hirsch".

### Gutbesetztes Streich-Orchester. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Ber Vorstand. Erhöhung ber Gebühren im Stäbtifchen

Shlacht- und Biebhof. Durch Beschluß des Bürgerausschuffes vom 80. Mai 1922 wurden die Gebühren im städ-tischen Slacht- und Liehhof mit Wirkung vom 1. Juni ds. Is. ab wie folgt sestgeseht:

ı		1. Stallgebühren;	
	Für	ein Schlachtpferd	6 M
П		" anderes Pferd	12
н		" Stud Grofvieh über 100 Rg.	3 "
П		" anderes Schlachttier	2 "
П		2. Markigebühren.	
Ш	Tür	ein Pferd	18 M
П		" Stild Großvieh über 100 Rg.	18
П	*	" Schwein	8 **
П	20	" Ralb, Schaf ober eine Ziege	6 "
П	"	" anderes Schlachttier	2
и		3. Schlachtgebühren.	
Ш	Für	ein Stud Großvieh 24 M	88
П	#	" Stalb	eg
Ш	#	" Schwein 12 "	が開発

Fertel oder Riplein " Pferd oder jonstige Einhufer 42 M)

einen Sund Für ein Stud Großvieh 18 " 20 " 18 " Ralb Schwein Schof ober Ziege Ferfel ober Kihlein Bferd ober sonstige 5 " Ginhufer einen Hund

4. Befchaugebühren. Gur ein Rilogramm bon auswärt eingeführten frischen Fleisches

5. Wiegegebühren, Für ein Stud Großvieh Stud Rleinvich 6. Zuschlagsgebühr für bie Benühung ber

Schlachthofeinrichtungen. Für jedes aus gewerblichen Schlachtungen im hiefigen Schlachthof stammende ober hierher eingeführte Pfund:

a) Pferdefleisch und Gefrierfleisch b) alles sonstigen Fleisches 1.10 " 106

Rarlsruhe, ben 1. Juni 1922. Der Oberbürgermeifter.

Wohnungsabgabe betr. Die Steuerliste, aufgrund beren die Wohnungs-abgabe für die Zeit dom 1. Oktober 1921, die 31. Marz 1922 von den Eigentumern der in der Gemark-ung Karlsruhe gelegenen, überbauten Grundstücke demnächt zur Erhebung kommt, ist jertiggestellt und liegt wahrend einer Woche gur Ginficht ber Beteilig-ten in ber Beit

vom 6. bis einschließlich 12. Juni 1922 in den Diensträumen des ftädt. Rechnungsamtes Abt Bohnungsfürspege, Zähringerstraße 96 II. Stock, Zimmer 192 während der ablichen Dienstitunden auf. Späterhin borgebrachte Einsprachen wegen der Jöhe der Beranlagung können nach diesem Zeithunkt feine Berücksichtigung mehr sinden.

Rarisruhe, ben 2. Juni 1922. Der Oberbürgermeifter.

### Weingarten

Bum 1. Juli bs. 38. fuchen wir für unfere hiefige Agentur zuberläffigen

# Zeitungsträger(in).

Bewerber ober Bewerberinnen tvollen fich a is bat b bei herrn Wilh. Gabtenz, Burgftraße 20, melben.

Buchbruckerei und Berlag bes Boltefreund, Ged & Co.

# Während der Messe! Große Sparwoche in Karlsruhe, Withelmstr. 34, 1 Tr. Da keine Ladenspesen besonders billige Preise.

Besteche, Taschenmesser, **S** Roffermeffer

und Rafier = Apparate, fowie komplette

Raffer-Garnituren, Gefchent-Artifel u.f. w.

empfiehlt in großer Auswahl Karl Hummel, Werderstr. 13 ahlwarengeschäft. Rasiermesserhohischleiferet.

# Trauen erwacht!

Hütet Euch vor "weisen Frauen"! Lest nach vergeblichen Versuchen mit nutz osen und wertlosen "Mitteln" das ein igartige Buch von Dr. Rossen über die Verhütung der Empfängnis". (Titel-angabe hier nicht gestattet). Es befreit Euch von Sorgen: Preis Mk 20.— Nach-nahme, Porto extra. Buchverlag Elsuer, Stuttgart, Schloßstr. 57 B.

biete große Vorfeile in sämtlichen

# Zeltbahn - Stoffen

tür Windjacken geeignet 8988 Lagerbesuch für Jedermann lohnend!

Arthur Baer, Kaiserstr. 133

1 Treppe hoch (Eingang Kreuzstrasse.) Leeres Jimmer

Rleider, Schuhe (ebentl. auch schine Man-jarde) ivsort ober später gesucht. Offerten an Max Rotter, Garten-straße 66. 3066 (Kanthalussenberg), Exel. 3966 (Kanthalussenberg), Garthalussenberg, 32 Effentucinstraße 32. Sitarre gebr. zu taufen a. b. Erb. unter "Gitarre".

au billigen Breisen Mt. 1.50, 2. u. 2.50

fowie ein Boften Futterkartoffeln bei Brennfleck Rapellenftrafte 74 Telephon 2203.

bernichtet berbluffenb Tollanil

### Contral-Lichtspiele Karlfriedrichstraße 26.

DS Ab heute bis Dienstag "Siz Das große amerikanische Wildwest-Drama

Pancho, der Schrecken der Felsenschluch

in 6 Akten



Es ist dies das größte amerik. Wildwest- und Sensationsdrama, was bisher in Deutschlands Theatern über die weiße Wand rollte. Große wahnsinnige Verfolgungen. Der Meister beim

### Mieter = Bereinigung Karlsrupe & Mitgl. b. Landesberband. n. Bund Dentich. Rieterbereine Geschäftsjielle: Morgenstraße 51, parterre.

Sprechstunden von 6—1/28 Uhr abends im "Café Kowack", Ede Ettlingersten. Nowacksanlage Moutag, Dienstag, Donnerstag und Freitag; "Unter den Linden", Ede Kaiserallee n. Porkstage jeden Mittwoch. 3860

für hier und auswärts

mehrere Maler und Lacierer, Maurer, Gipfer, Zimmerleute, Glaser, Bau- u. Mebelschreiner, jelbst. Wobelschreiner, Holzbildhauer, Marketeure, Konditor für Zuderwaren, Schneider auf Groß- und Kleinstüd, Zigarrenmacher, Bolsterer auf Alubmöbel, Sattler für seine Les derwaren, Friseure (Herren und Damen), Ge-sentschlosser, 1 Uhrmacher für Zähler, 2 Melfer zu 20 bis 25 Kühen, Aderknechte und Biehfütterer, 60 Erdarbeiter nach auswärts.

Städt. Arbeitsamt Rarlsruhe.

Old Nos Nos Nos Nie Did Nie II

für Behörden, Handel u. Gewerbe sowie privaten Bedarf fiefert in geschmackvoller u. preiswerter Ausführung in :: Schwarz- und Buntdruck ::

Buchdruckerei "Volksfreund" Karlsruhe Geck & Cie. Luisenstr. 24

der Sozialdemokratischen Partel befindet sich

Adlerstrasse 16

Karlsruhe

Telephon 3701.

### Baden-Baden.

Brot und Mehl

für die Zeit bom 5. Juni bis 11. Juni auf die Marke 6. Bur bie Zeit bom 29. Mai bis 4. Juni 1922 ar die Marte 8 aufgerufen.

Lebensmittelamt.

Städtifche Schaufpiele Baben-Baben

Rurhausbühne: Pfingftfonntag, den 4. Juni 7 Uhr: Bum erften Mai: Bater und Goin. Landestheater: Bfingfimontag, 5., 111/4 Uhr: Morgenbezanstaltung: Friedrich ber Große. Rurhausbuhne: Bfingitmontag, 5., 71/2 Uhr Die Scheibungsreife, Aurhausbuhne: Diens Tanzabend. Landestheater: Wittwoch, 7., 71/2 Uhr: Alt Scibelberg. Rurhausbühne: tag, 8., 71/2 Uhr: Platmiete B 29: Der Sturs bes Apostels Paulus, Kurbausbühne: Freitag, 9., 7 Uhr: Platmiete C 29: Bater und Sobn. Candestheater: Freitag, 9., 8 Uhr: Gaftfpiel Sent M'Aheja — Tanzabend, Rurhausbühne: Samsiag, 10., 71/4 Uhr: Playmiete D 29: Nora, oder Ein Buppenheim. Aurhausbühne: Sonntag, 11., 71/2 Uhr: Die Bringeffin vom Ril. Rurhausbuhne: Montag, 12., 71/2 Uhr: Opern. aufführung Die Bobeme.

# Raftatter Anzeigen.

Festlegung ber Bauflucht bes Berbinbungsweges von ber Induftrieftrage nach bem Gewann Lodifelb beir.

Unter hinmeis auf die Befanntmachung bes Bezirksamts in den hiesigen Tageszeitungen vom 29. ds. Mis. geben wir bekannt, daß ber Plan auf Zimmer 8 des Nathauses von heute an 14 Tage lang aufliegt.

Raftatt, ben 80. Mai 1922. Der Gemeinberat.

Boller.

### Bruchfaler Anzeigen.

Städt. Schwimmbad.

Die Breise für die Benützung des Städt, Schwimmennb Sonnenbades wurden für den Monat Junt d. 3. wie folgt festgesett:

Babezeit eine Stunde.

Bruchfal, ben 1. Juni 1922. Der Dberbürgermeifter. Dr. Meifter.

herzer.



Trinken Sie die anerkannt vorzügliche

mit 10, 25 u. 50% Bohnenkaffee zu haben in allen einschlägigen Geschäften.





Werkstätten zur Herstellung künstlicher Glieder und orthopädischer Schuhwaren für Kriegsbeschädigte und Private.

Zweigstellen: Maunhelm: Schloßwache Rastatt: Iller Kaserne (1287
Offenburg: Kasernengebäude Ban I
Bonaueschingeu: Wöhrdenstraße 2
Karlsrabe: Kriegsstr. 105, b. Garnis. Lazarett

Kleine Festhalle Dienstag, 6. Juni, 8 Uhr Gastspiel des Großrussischen

Balaleika-Orchesfers Leitung: Dr. Eugen Swerkoff unter Mitwirkung der russischen mmm Solotänzar mmm

Alexander Maximoff - Woldemar Rutschkowsky - Helene Sokolskaja. Zum Vortrag gelangen russische Volksweisen sowie Originalkompo-sitionen von Andrejew, Glinka, Tschaikowsky etc. 1000 Karten zu Mk. 20.—, 18.— 15.— u. 10.— (ausschl. Steuer u. Einlaßgebühr) bei

Landestheater Der Ring des Nibelungen. Götterdämmerung | Liseloit von der Pfalz.

Landestheater. 61/2-1/410 Uhr. Mk. 55.-Der Freischütz.

Kurt Neufeldt, Waldstr. 39 Konzerthaus 7-1/410 Uhr.

Mk. 25.-.

Montag, den 5. Juni Konzerthaus. 7-9 Uhr. # 25.-Börsenfieber.

Am Dienstag, ben 6. Juni de. As., wird bas Dengras ber füdlichen und nördlichen Stichtanalen. ch bersteigert. 1056 Zusammentunst: morgens 8 Uhr am Haien-eingang bei der Mobrude. Stadt. Safenamt.

Gras-Berfteigerung.

Junger Mann ans ber Metallbranche gu Erlernung bou kinemato-graphischer Soriührung gegen Bergütung sofor

Refibenz-Lichtspiele Waldstraße 30.

Fahrrad= Gebirgs-Mäntel erstlassige Ware, noch frithere Preise. (Fahrt tohnt sich, da selten gun-niger Einkauf.) Eugen Schaeffer Ab Samstag bis einschl. Montag

"Der müde Tod" 6 Akte. Bernhard Göizke W. Diegelmann H. Picha.

"Chaplin hat 'nen Schwips." 1 Akt mit Charlie Chaplin. Als Einlage in der Nachmittags-Vorstellung: 3970

Aus dem Schwarzbuch einesPolizeikommissars 3. Tell - 5 Akte. Eduard von Winterstein Theodor Loos Lilli Alexandra.

Reparaturen an Uhren, Gold-Carl Zepfel, Uhrmacher, Morgenstr. 12.

00000000000000000

Pfingstsountag, 4. Juni 1922, nachmittags von 4-7 Uhr Dirigentengastspiel des 13 jährigen Orchesterdirigenten RIO Genhard Berlin Orchester: Harmoniekapelle, Leitung Hugo Rudolph. Abends von 8-11 Uhr FEST-KONZERT (Harmonlekapelle). Eintritt: das Nachmittagskonzert 5 Mk (Inhaber von Jahreskarten) 8 Mk., (Sonstige), für das Abendkonzert 3 Mk. (Inhaber von Jahreskarten) und 6 Mk. (Sonstige). Kinder je die Hälfte.

Pfingstmoutag, den 5. Juni, nachmittags von 4—7 Uhrs FEST-KONZERT der Feuerwehrkapelle Leitung unter Mitwirkung des Gemischten Chan. D. Otto Schotte unter Mitwirkung des Gemischten Chors "Bruderbund". Abends von 8—11 Uhr KONZERT der Feuerwehrkapelle bei Einbruch der Dunkelheit: Brillaufteuerwerk (ausgeführt von Feuerwerkstechnik. W.Fischer Cleebronn). Anschließend Bengalische Beleuchtung der Anlagen.

Bengalische Helenehtung der Anlagen. Lampionsenhicht der Boote. — Eintritt: (einschl. Lustbarkeitssteuer) für das Nachmittagskonzert 3 Mk. (Inhaber von Jahreskarten), 6 Mk. (Sonstige), für das Abendkonzert 5 Mk. (Inhaber von Jahreskarten), 8 Mk. (Sonstige), Kinder je die Hälfte. Vorverk auf: Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Germania und Stadtgartenschalterkassen Eingänge an beiden Pfingstfelertagen: Elngänge Nord u. Süd, alter Stadtgarteneingang (Ostseite der Festhalle) und Eingang beim Verwaltungsgeb. des Gartenamts, Ettlingerstraße 8. Bel schlechtem Wetter finden die beiden Nachmittagskonzerte in der Festhalle statt, wogegen die beiden Abendkonzerte ausfallen und das Feuerwerk auf einen der folgenden Tage verschoben wird. 

Täglich von früh 7 Uhr bis abends 10 Uhr geöffnet.

Zum Ausschank gelangt Friedens-Bier, dunkel und hell, aus der Brauerei Hoepfner. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Tägl. Schlachtiest.

Separates Weinzimmer und Kaffe-Halle.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

August Glausinger, Restauration z. Kronprinzen Rudolf Bundschuh, Restauration z. Prinz Luitpold

Hauptstr. 81 b. Bahnho

Vorgestellt und demonstriert am patholog, und antropolog. Institut der Universität Freiburg durch Geheimerat Professor Dr. Aschoff, Gebeimerat Prof. Dr. Rost u. Prof. Dr. Fischer am 26. und 27. Mai 1922.



uns obige Abbildung "Susy", das Mädchen mit der Eleiantenhaut. Es ist dies ein junges Mädchen im Alter von 16 Jahren, dessen ganzer Körper vom Scheitel bis zur Fussohle

Ein eigenartiges Naturwunder zeigt

mit einer dicken, grauen Hornhaut be-deckt ist; dieselbe gleicht der Haut eines Elefanten, welche schon bei der Geburt vorhanden war. Ueber den Grund, wie es kommt, dass eine solche Hautbildung schon bei der Geburt vor-handen, bestehen Zweisel, die auch die Wissenschaft nicht zu erklären weiss. Dies hier näher zu beschreiben, würde den Raum des Inserats weit über-schreiten, wird aber den Besuchern der Schau eingehend erklärt.

Daher versäume niemand, diese Schau zu besuchen, denn ein derarliges Menschenwunder wird vielleicht in Jahrhunderten einmal vorkommen.

Metallbetten

Messplatz

Marionetten-Theater Neues Programm!

Münchner Marionetten - Spiele Anfang: 4, 51/2, 71/2 und 9 Uhr.





Restaurant Gutenberg Am Gutenbergplatz Telefon 5651

Anerkannt vorzügl. selbstgepflegte Qualitäts-Weine Münchner Paulanerbräu

Samstags u. Sonntags direkt v. Faß Moninger hell. Gute Küche.

Spiel- u. Mufikverein Immerluftig

Mm Bfingfimontag, ben 5. Junt 1922, finbet in ber "Balballa", Augartenfir. eine 2907

Colosseum-Gaststätten (Schrempp - Garten) 1. und 2. Pflugstielertag abends 1/28-11 Uhr

Bulach. Bfingitionutag, 4. Juni, bon 3-9 Uhr findet im ichaftigen Garten ber Gaftwirtsichaft zur "Krone"

ber Fenerwehrkapelle ftatt, wogn freundl. Albert Roth und Frau

Schmidt's Münchner

Künstler-Marionelten Zauber- und Märchen-Theater Deutschlands beste und vornehmste

Mit elaem glänz. Weltstadtprogramm: Schmidt's Künstler-Marionettenspiele Die kleinsten Sänger, Tänzer, Akro-

Märcheneinlagen, Pocci-Komödien In jeder Vorstellung Auttreten des Zauberkönigs u. Holkünstlers

der einzige echte Nachfolger des Holkunstiers, mit seinen geheim-nisvollen Experimenten.

Anssor-Ruth Raimond u. Dr. Faust Täglich Antang 4, 5'2/, 71/2 u. 9 Uhr

Kleider, Blusen, Tücher,

Sänder, Strümpfe, Garne, Gardinen, Spitzen u.s.w. nur mit Heitmann: Farben

Auswahl bewährt Andere Farben zurückweisen Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Heitmann, Köln&Riga Erhältlich in Drogenhandlungen einschl. Geschäften.

nnahme- Karlsruhe: Bernhardstraße 8 Kaiserstraße 34 u. 243

Augustastraße 13 Schillerstraße 18 Kaiserallee 37

Gabelsbergerst, Rheinstraße 18. Durlach: Hauptstraße 15.